



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Marcus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

lege war/vnd gehet schnell hin/vnd saget sei-
nen jünger, das er auff erkanden sey/vnnd
sibe er wirt euch züuo: kommen in Galilea/da
werdet jr in sehen/sibe ich habz euch züuo: ge-
sagt.

17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Vnnd sie giengen schnell zum grab hinauß
mit freude vnd großer freude/vnnd lieffen sei-
nen jünger, solchs zuerfündigen. Vnnd sibe
da begegnet ihnen Jesus/vnd sprach. Seit ge-
grüßet. Vnd sie tratten zu ihm/vnd griffen an
seine füß/vnd betreten in an. Da sprach Jesus
zu ihnen. Füßt euch nit/gehet hin/vnnd ver-
fündiget es meinen brüder, das sie gehen inn
Galilea/daselbst werden sie mich sehen.

Da nun diese hingiengen/sibe/da kamen et-
lich von den hüttern in die Stadt/vnnd ver-
fündigeten den hohen prieftern alles was ge-
schehen war. Vnd sie kamen züsamen mit den
eltesten/vnd hielten einrath/vnd gaben den
söldern gelde genüg/vnd sprachen. Sage das
seine jünger bey der nacht kommen seind/vnd
inn gestollen haben/die weil wir schliefen.
Vnnd so es würd außkommen bey dem lands-
pfleger/wöllenn wir ihn stillenn/vnnd schaf-
fen das jr sicher seit. Da namen sie das gelde/
vnnd thetten wie sie gelernt waren. Vnnd solch
red ist rüchbar worden bey den Judenn/bis
auff den heütigen tag.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Aber die eyßjüngern giengen hin in Gali-
lea auff ein berg/dahin Jesus ihnen beschiden
het. Vnd da sie ihn sahen/vielen sie für ihn nider
etlich aber zweyfelten. Vnd Jesus trat zu ihm/
redet mit ihm/vnnd sprach. Mir ist geben al-
ler gewalt in himel vnd auff erden. Darumb
gehet hin/vnd lere alle völker/vnnd tauffe sie
in dem namen des Vatters/vnnd des Sons/
vnnd des heyligen Geistes. Vnnd lere sie hal-
ten alles was ich euch gebotten hab. Vnnd si-
be ich bin bey euch alle tage bis auß ende der
welt.

Annotationes.

(Vnnd lere sie halten) Merck das es nit genüg ist/das
wir getaufft werden/vn an Christum glauben/wie die Eli-
masiter sprache/Wer da glaubt der wirt selig/sonder müs-
sen auch thun vnd halten was vns Christus gebotten hat/
welchs die Klimastier arlassen.
(In diesem vnnd dem nachsten oberchten capitel verrent

sehen die Klimastier in ihren büchern/das wulden die
gegründet vnd Auere/Got gebrücht. Wenn sie also die
lateinischen sungen eygenlich nach sungen wirt. Item die
billeche getaufft. Sei: ferner auch/oder sein selich ober
zum wenigsten/Sei: gebrücht. Die weil in Got daber
het wie wir auch in dem heyligen Late: Maria mit jenen.
Got gebrücht/sonder Gebrücht seit da Maria.
Gleich er weiß da sie sie ja gen von dem vber den
gen welchen Christus erschynen/wie sie von ihm nider
heißt das wulden Adonare/das die seliget eygenlich
nit gar niderfallen/sonder sich biegen oder neigen/so
dann/das er was mer darsü gebau wirt/also oben Lay-
q. Et procedentes adorauerunt eum/vnd sie stelen nicht
betreten in an/se. Sic in veteri testam. vnde/obstantes
nus in remam. Gene. xix. et. xxvii.

Das ist das ende des Enangelions
S. Marthei.

Vorrede.

Er heilig Marcus ist ge-
boren im Jüdischen lande/aus
dem priefterlichen stam Leui/vn
getaufft worden von Sancte Pe-
tern/der in der halben sein gep-
lichen son hieß/vnd in ihm nam gen Rom
da er auff bitt etlicher Römer das Enange-
lion/wie er das von seinem meister Petro ge-
höret/auffs kürzest beschribenn/welches auch
sanct Peter bestriget/vnd jne darnach ann
Alexandria inn Egipren land geschickte hat.
Da er der erst Bischoff/ein solch Christlich
streng leben angerichte/das größter abste-
neng vnd heyligkeit dazumal anfeu-
nem ort der Christenheit befunden
worden/dann zu Alexan-
dria/wie das bezeuget
Philo vnd Eusebius
der es auß Philo-
ne gezogen hat.

222

Euangelium

Marci.

Das I. Capitel.

predig vnd tauff Joannis/ Der getauffte Christus predige vnd wirt versichte/ berüfft die jünger/ wirt auß die bösen geyst/ vnd machet gesund die schwiger Petri.



Dies ist der anfang des Euangelions Jesu Christi des Sons Gottes/ als geschriben steht in dem propheten Esaias/ Siehe/ ich sende meinen Engel vor/ deinem angesichte/ der da bereiten wirt deine weg vor dir/ Ein stum/ den ruffenden inn der wüste. Vn weite den weg des herren/ mache stark seine fußpfad.

Joannes war in der wüsten/ tauffet vnd prediget den tauff der büsse/ zur vergebung d sünden. Vnd es gieng zu jm hinauf das ganz Judisch land/ vnd alle Hierosolimiten/ vnd ließen sich von jm tauffen in dem Jordan/ vñ beichten ire sünde.

Joannes aber war bekleidet mit camel haaren/ vnd ein riemen von ein selle vmb sein len den/ vnd als heuschrecken/ vnd wild hönig/ vñ predigt vnd sprach. Es kompt einer nach mir/ der ist stercker dann ich/ dem ich nit genüßsam bin. Das ich mich vor jm bücke/ vnd die riemen seiner schuch außlöse. Ich reuffe euch im wasfer/ aber er wider euch reuffen in dem heyligen geist.

Vnd es begab sich zur selben zeit/ das Jesus kam von Nazareth auß Galilea/ vnd ward getaufft von Joanne in Jordan/ vnd als bald steig er auß dem wasser/ vñ sahe die himel außgerhan/ vnd den heyligen geist gleich wie ein taube auß jm herab steigen/ vnd in jm bleyben. Vnd da geschach ein stum vom himel. Du bist mein lieber Sonn/ inn die hab ich ein wolgefallen.

Vnd bald treib in der geyst in die wüste hinauf/ vnd war da in der wüste vierzig tage vñ vierzig nach/ vnd ward versichte von dem

Sathana/ vnd wonet bey den thieren/ vnd die Engel dienen jm.

Nach dem aber Joannes vberantwort war kam Jesus in Galilea/ vnd predigt das Euangelion des reichs Gottes/ vñ sprach. Die weil die zeit erfüllet/ vnd dz reich Gottes herbei kommen ist/ so thut büß vñ glaubt dem Euangelio.

Vnd als er an dem Galileischen Meer für gieng/ sahe er Simon vnd Andrean seynen brüder/ das sie ire netz ins meer wurffen/ dan sie waren Fischer/ vnd Jesus sprach zu jnen. Doleget mir nach/ ich wil euch machen zu Fischern der menschen. Vnd als bald verließen sie ire netz/ vnd folgten jm nach.

Vn da er von dannen ein wenig fürbas gieng sahe er Jacobum den son Sebedei/ vñ Joannem seine brüder/ welche auch ire netz im schiff zusamen legten/ vnd als bald rief er jnen. Vñ si ließen iren vatter Sebedeon im schiff mit den tagelönern/ vnd folgten jm nach.

Vnd sie giengen ein gen Capharnaum/ vñ bald an dem sabbath/ gieng er in die schülen/ vñ leret. Vnd sie entsagten sich vber seiner leere/ dann er leret sie als einer der da gewalt hat/ vnd nit wie die schiffgeleerten.

Vnd es war in irer schülen ein mensch besessen mit einem vnreinen geyst/ der schrey vnd sprach. Was haben wir mit dir/ Jesu von Nazareth. Bistu komen vns zumerde/ ich wuß das du der heylige Gottes bist. Vnd Jesus bedrewete jn/ vñ sprach. Verstumme/ vñ sare auß von diesem menschen. Vnd der vnreine geyst reyt jn/ vnd schrey laut/ vnd für auß von jm.

Vnd sie verwunderten sich alle/ also/ dz sie vñ dereinander sich befragten/ vñ sprachen. Was ist doch das/ was ist diß für ein newe leere.

Er gepeüt mit gewalt den vnreinen geist/ vñ si setnd jm gehorsam. Vnd sein gerüche vñ schal als bald durch dz ganz Galileisch land.

Vnd so bald giengen sie auß der schülen/ vnd kamen inn das hauf Simonis vnd Andrean mit Jacobo vnd Joanne. Vnd die schwiger Simonis lag/ vnd her dz fieber/ vnd als bald sagten sie jm von jr. Vnd er trat zu jr/ vnd rührte sie auß/ vnd hielt sie bey der hand/ vnd dz fieber verließ sie als bald/ vnd sie dienet jnen.

Am abent aber da die sonne vndergangen war/ brachten sie zu jm alle die da krank vnd besessen waren/ vnd die ganz stadt versamlet sich vor der thür/ vnd er halff vilen kranken mit mancherley krankheiten beladen/ vnd treyb vil reuffel auß/ vnd ließ sie nit reden/ dan sie kenneten jn.

Vnd des morgens seer frü stund er auß/ vñ gieng hinauf in ein wüste ster/ vnd bereit das selbs. Vnd Petrus eylet jm nach/ sampt denen die mit jm waren/ vnd da sie in funden/ sprach sie zu jm. Yederman siche dich. Vnd er sprach

EE ij zu

ende des Euangelii

Prorede.

Er heylig Marci... in Judischen land... in pfeilerischen stam... taufft wunden von G... in der in verhalten... vnd in mien nangen... elcher Komt das... von seinem meiß... ergeß beschidern... ergeter/ vnd jne... in Egipten land... Bischoff/ ein solch... angereiche/ das... heyligste bazil... der der Christen... wunden/ dann zu... ia/ wie das be... Philo vnd En... der es auß Ph... ne gezogen ha...

Mat. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

zu ihnen. Laß uns in die nechsten stöcken vnd
stette gehen/das ich daselbs auch predige/dan
darzu bin ich kommen. Vnd er prediget in iren
schilten in ganz Galilea/vnd erwid die reußel
aus.

Matth. viij
Luc. ix

Vnd es kam zu ihm ein aussereiger/der bat in
vnd kniet für in/vnnd sprach zu ihm. Wiltu/so
Eanstu mich reynigen. Vnnd Jesus erbarmet
sich sein/vnd reckt er die hand auß/rüret in an/
vnd sprach/Ich wils thun/sey gereyniget. vn
als er also sprach/ging von ihm als baldt der
ausfag/vnd ward rein. Vnd Jesus bediawet
in/vnd erwid in als bald von sich/vnd sprach zu
ihm. Sibe zu das du das niemande sagest/son
der gehe hin/vnd zeige dich dem obersten prie
ster/vnd opffer für dein reynigung/was Moises
gebortet hat/inen zum zeugnuß. Er aber
gieng auß/vnd hab an zusagen vnd rüchbar
machen die geschichte/also/das Jesus hinfürt
nit mehr: funde öffentlich in die Stadt gehen/
sonder er war hauffen inn den wüssen dörtern/
vnd sie kamen zu ihm von allen enden.

Luc. xij

¶ Annotatio.

¶ (Helschreden) Werden gerechtfertigt auf einem latinische
wörtlin/Locust/welch. s. von etlichen helschreden/von et
lichen auff die kreutlin/bauon die helschredt inn ir narung
nemen/vnd von etlichen auff ein wilde frucht (die wir Jo
hans brot nennen) so in der selbigen wirtschafft wachsen/inter
pariet vnd gedehet werden.

Das II. Capittel.

¶ Christus erzeigt sich mit der gesund machung der gicht
brüchigen/als einen der machet hat die sind zu erigeben/
Kafft: Was dem von dem sollt/ Ist vnd reinket mit den of
fendaren sündern/verantwort seine iünger gegen den pha
riseern/das sie am Sabbath die chren außgebilt
see/vnd wenig gesepet haben.

Nach etlichen tagen gieng er
widerumb gen Caparnaum/
vnd es ward rüchbar/da er da
heynten wer. Vnnd als bald ver
samleten sich viel/also das sie nit
raum hetten/auch hauffen vor der thür/vnd
er sagt inen das wort. Vnd es kamen etlich zu
ihm/die brachten einen gicht brüchigen/vonn
vieren getragen/vnd da sie in den nit funden
bey bringen vor dem volck/deckten sie dz ruck
auf da er war/brachens/vn lieffen das bethe
herab/da v gicht brüchige inen lage. Da aber
Jesus iren glaubé sahe/sprach er zu dem gicht
brüchigen. Sonn deine sünde seind dir verge
ben.

Matth. ix
Luc. ix

¶ Nun waren daselbst etlich auß den schrift
geleerten/die sassen da/vnnd gedachten in iren
herzen. Wie redet diser also? Er leisset Gott.
Wer kan sünd vergeben/den nur der einig Got
Vnd Jesus erkennet balde in seinem geist/das
sie also gedachten bey inen selbs/vnnd sprach
zu inen/Was gedentet ir solchs in ewern her
zen? Welchs ist leycheer zu dem gichtbrüch
igen zusagen. Dir seind deine sünde vergeben:
oder/stehe auff/nim dein bethe/vnd wandes

re: Auff das ihr aber wisset/das des menschen
son mache hat/zu vergeben die sünd auff er
den/sprach er zu dem gichtbrüchigen. Ich sag
dir/stehe auff/nim dein bethe/vnd gehe heim
in dein hauß. Vnd als bald stund er auff/sein
bethe/vnd gieng hinweg vor inen allen/
also/das sie sich alle verwunderten/vnd gey
seren Gore/vnnd sprachen. Wir haben solchs
noch nie gesehen.

Vnnd er gieng widerumb hinauf an das
meer/vnd alles volck kam zu ihm/vnd er leitet
sie. Vnd da er für vber gieng/sah er Luten
son Alphei am zoll sitzen/vn sprach zu ihm. Du
gemir nach. Vnd er stund auff/vnnd vlogte
in nach. Vnd es begab sich/da er zu erwid
in seinem hauß/sitzen sich vil publicanen vnd
sünder zu tisch mit Jesu vnd seinen jünger
dann ir war viel die im nachvolgeten. Vnd die
schiffgeleerten vnn Pharisier/da sie sahen
das er mit den publicanen vnd sündern ass
sachen sie zu seinen jünger. Warumb ißet vnd
erinket er mit den Publicanen vnd sünder?
Da das Jesus höret/sprach er zu inen. Die ge
sunden dürffen keins arges/sonder die kra
cken. So bin ich nit kommen zu ruffen die ges
chehen/sonder die sünder.

Vnd die jünger Joannis vnd der Phari
sasteren/vnd es kamen etlich zu ihm vnd spr
chen. Warumb fasten die jünger Joannis v
der Phari/er/vnd deine jünger fasten nit?
Jesus sprach zu inen. Wie können der hoch
kinder fasten/die weil der brüegam bey ihm
ist? Als lang sie den brüegam bey inen haben/
können sie nit fasten. Es wir aber die zeit
kommen/das der brüegam von ihnen genommen
wir/den werde sie fasten an den selbst tagen.

¶ Item and sticket ein lappen von neuem
an ein alt kleide/dann er reißt doch den neuen
lappen vom alten/vnnd der ruff wir groß
vnd niemand fastet neuen wein in alten
säum heit/der most zerreißt anderst die säum
heit/vnd der wein wir verschiet/vnd die säum
heit verderben. Sonder man solt neuen wein in
neue säum heit fassen.

Vnd es begab sich/da er wanderte am
sabbath durch die saer/vnd seiner jünger stangen
an da durch zu gehn/vnd rafften them auß/
vnn die Pharisier sprachen zu ihm. Sibe zu
was thun dein jünger/das nit gesumt am
sabbath? vn sprach zu ihm. Dab ir me ge
sen/wy David chet/da es im not war/vnd
hungerte sampdenē/die bey im waren wie er
gieng in das hauß Gottes/ zur zeit Abthar
des hohen püesters/vnn af die opffer
gab sie im samre denē die bey im waren/vn
sprach zu ihm. Der sabbath ist vnn des menschen
willen gemacht/vnnd nit der mensch vnd
sabbath

sabbaths willen / Darumb so ist dea menschen son ein HERA auch vber den sabbath.

Annotation.

In Judisen Capitel da Christus seine länger entschuldiger wannumb sie bey seinen gezeiten mit fasteten vnd spruch: es wort aber die zeit von ihnen das der dreytagig von ihnen genomon wird / den wreden sie fasten / hat der frechschich vnd wofte: tere / an disen tagen welches die neuen schrifft schein volmersther tu iren. Zuhlen in der foer gelassen / so vnd Christus das nit yet gebens hinst gelhan vnd gesagt hat: an disen tagen: Als ob er sprechen die tzeit auch Ja den zu fasten auffgesetzt: vnd nochmal in der Christheit der gleichen anp erlich v erordnet werden / als die vtertag tagig vnd quater tag fast vnd ander tag / so vna geboren vna Christus mit disen v doren bestragt hat: auch da wir lesan vnd der pharisier: isten / sonen sie hinst / viel.

Das III. Capitel.

Christus machet gelund a in Sabbat die dähren hand / die pharisier sachelten: Der by er erredet die zwölff Aposteln / gort in geuald da: Ku unge lion zu ptegen ge und si machten vnd die bse gest auß in werten / Christus nennet sein müter vnd sein brüder: die den willen Gottes volbringen.

Wd er gi ng widerumb in die schü le. Vnd es war da ein mensch der het ein vberdorete hand / vnd sie heren ac hr auff in / ob er in auch am sabbath heylen würd / auff dz sie in beschuldigen möc heen. Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdoreten hand. Tric herfür. Vnder sprach zu inen. Gezimpe sich auch a n sabbath gües: ihin / oder böses: Das leben erhalte / oder verd. irben: Sie aber schwi tgen still. Vnd er sah sie vmbher an mit zorn / dann er war bekümmert vber der verblindung seer herzen / vnd sprach zu dem menschen. Streck deine hand auß. Vn er streckt sie auß. Vnd die hand ward in widerumb heyl.

Aber die Pharisier giengen hinauf / vnd hielten als bald einen rat mit Herodis dienern vber in / wie sie in vmb ed ten. Aber Jesus ent wickte mit seinen jüngern: in das meer / vnd vil volcks auß Galilea vnd Jüdea volgeten in. vnd von Jerusalem vnd auß Idumea / vnd von shenset des Jordans / vnd die vnd Tyro vnd Sidon wonen / ein grosse menig die da hö reren seine werck / die kamen zu in.

Vnd Jesus sprach zu seinen jüngern / das sie in einschiflin hielten / vnd des volcks wil len / das sie in nit drüngen. Dann er heylete shr vil / also / das in alle die geplagt waren / vber s fiden / auff das sie in anrüreren. Vnd wenn in die vnnreine geister sahen / vielen sie vor in nit / der / vnd schreyen vnd sprachen: n. Du bist Gottes Son. Vnd er bedawer sie hart / das sie in nit offenbar machen.

Vnd er steyg auff eyn berg / vnd rief zu ihm welche er wolle / vnd die giengen hyn zu ihm. Vnd er verordnet die zwölff / das sie bey in sein solten / vnd das er sie außsende zu predigen.

Vnd gab inen mache zu hehlen die Franck / vñ auß zureiben die reußel. Vnd dem Simon

sage er auff den namen Petrus / vnd Jacoben den Son Sebedei / vnd Joannem den brüder Jacobi / dem gab er den namen / Boanerges / das ist gesage / donners kinder / vnd Andream / vnd Philippum / vnd Bartholomeum / vnd Martheum / vnd Thomam / vnd Jacoben Al pheus son / vnd Thadeum / vnd Simon von Cana / vnd Judas Iscarioten / der ihn ver rhyer.

Vnd sie kamen zu hauf / da versamlet sich das volck abermal / also / das sie auch nit weil heren das biot zu essen. Vnd da das hö reren seine verwandten / giengen sie hinauf / vnd wolten ihn halten / dann sie sprachen / er were vn Sinnig worden. Die schiffe geleerten aber die von Jerusalem herab kommen waren / sprachen. Er hat den Beelzebub / vnd durch den obersten reußel treibe er die reußel auß. Vnd er rief sie zusammen / vnd sprach zu inen im gleichnissen.

Wie kan ein Satanas den andern außreiben: Vnd wenn ein reich in im selbs gespal ten wirt / mag es nit bestehen. Vnd wenn ein hauf selbs vnder ein and parreich wirt / mag es nit bestehen. Wo sich nun der Sathan wid sich selbs auffleinet / so ist er getrennt / vnd kan nit bestehen / sonder hat ein ende. La kan niemant einem starkten in sein hauf fallen / vnd sein hauf rat rauben / es sey dann / das er zu vor den starkten binde / als denn beraubet er sein hauf.

Warlich sag ich euch / alle sünde werden vergeben den menschen kindern / auch die Gor tes lesterung / damit sie Got lestern. Wer aber den heyligen geyst lester / der hat kein verge bung ewiglich / sonder ist schuldig einer ewigen verwirckung. Dann sie sagrens / er hat einen vnnreinen geyst.

Vnd e: Kam sein müter vnd seine brüder / D vnd stunden hauffen / schickten zu in / vnd lief sen in ruffen / vnd das volck saß ymb in / vnd sie sprachen zu in. Siehe dein müter vnd die ne brüder daußen / fragen nach dir. Vn er ant wort vnd sprach. Wer ist mein müter vñ mei ne brüder: Vnd er saherings vmb sich auff die so vmb in im treyß sassen / vnd sprach. Siehe dz ist mein müter vnd meine brüder. Dann wer Gottes willen thüt / der ist mein brüder / vnd mein Schwester / vnd mein müter.

Annotationes. Mit zorn Meck das zorn nit allweg sündet / silnoran wenn er kompt auß redlicher vnd christlicher bewegung vnd vnsich wie die. Ordner die zwölff: die ordnet Christus vnd sent etu / nit ein irdlichen auß der gem eynt / sonder allein die zwölff Apo steln zu predigen das wort Gottes: Da vmb solche nit ein yrdlichen schickter / vnd noch viel weniger den wreyben ge püer / wie sich die pte ardische kener vñ Apostelschick ampten yno fruchtlich vnd wider Christliche ordnung anmassen / So doch niemants predigen soll / er wer dann gefande / wie Paulus sagt / Rom. 7.

Matth. 16 Luc. 11

Matth. 12 Luc. 11

Matth. 12 Luc. 11

Matth. 23 Luc. 11

Matth. 23 Luc. 11



UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

13 Den heyligen geyst. Die lesten Gott den heyligen geyst / die die warheit wol wissen / vnd sie doch vndertraffen / Wie die pharisaeer wol wisten / dz Christus die teuffel aufftrieb durch die gewalt Gottes / noch verketen sie ihm das / vnd sagten / er thut das durch Belschub. Also thun auch alle ketzer / so die Christliche warheit vnd lete seiden / da umb sie gewonlich alle verstoßen / vnd nimmermer zur buß kommen / dann diese sind nit vergeben wirt.

14 ¶ (Dem mütter vnd deine brüder) hat dich hie vor dem irthumb des ketzers Heland / vnd sie die gloss ann oben / Math. 23.

¶ In diesem Capitel da Christus den zweyen Jnen zebedet den namen auffsetzt Boanerges / das so vil ist / als donners kinder / wie der kretschisch vnd vnser teet zu gleich stimmen /

15 Sogen die neuen Elimaister in jren Biblien für Boanerges / Bnebargen / Aber als Hieronymus in libro interpretationum hebraicorum nominum et Esate Ca. lxxij so heist es weder Boanerges noch Bnebargen / sonder Benares hem / oder Beneraham / Daruber habenn sie den teet dieses Capitels in vier stellen felschlich verdolmetset / Denn da vnser teet hat seine verwanten / haben diese die vmb in worten / da vnser teet hat / wolten in haleen / haben sie / wolten in mit gewalt hin faren / Da vnser teet hat / Er wirt vnsmig / haben sie / Er thut im zu viel / Da vnser teet hat / einet / oder / der ewigen verwicklung / haben sie / ewigen gericht.

Das III. Capitel.

¶ Von der weley frucht des gütten samen / Von dem schiffskint / vnd stillung des meers.

Math. 219 Luc. 199



¶ Vnd er steng abermal an zu leren am meer / vnd es versamlet sich vil volck zu ihm / also / dz er mußte inn ein schiff treten / vnd satzte sich auff das meer / vñ alles volck stund auff dem land am meer / vnd er prediget jnen vil durch gleichnissen / vñ im leren sprach er zu jnen. Hört zu. Siehe / Ein Seeman / gieng auß / zu seern / vnd es begab sich / in dem er seer / fiel etliches an den weg / da kamen die vögel der lufft vñnd frassens auff. Etliches fiel in das steinichte / da es nit viel erden hatte / vñnd gieng bald auff / darumb das es nit tieff erden hatte. Da nun die sonne auff gieng / verwelckte es / vnd die weil es nit wurzel hat / verdorret.

Math. 219 Luc. 199

¶ Vnd etliches fiel vnder die dönnen / vñnd die dönnen sygen auffer vnd erstreckens / vnd es gab kein frucht. Vñnd etliches fiel auff ein güte erde / vnd gab frucht die da zu nam vñ vilichs / vnd etliches trug dreißigfeltig / etliches sechzigfeltig / vnd etliches hundertfeltig. Vñ er sprach zu jnen. Wer oren hat zu hören der höre.

¶ Vnd da er allein war / fragten in die zwölff die vmb in waren / vmb diese gleichnisse / vnd er sprach zu jnen. Luch ist geben das geheimnuß des reichs Gottes zu wissen / den aber daußen / widerferret es alles durch gleichnissen / auf das sie es mit lebenden augen sehen / vnd doch nit erkennen / vnd mit hörenden oren hören / vñnd doch nit verstehen / auff das sie sich nit dermal eins bekeren / vnd jre sind jnen vergeben werden. Vñnd er sprach zu jnen. Verstehet jr diese gleichnisse nit. Wie wolt ihr denn die andern alle verstehen.

¶ Der Seeman / der seer das wort. Diese sind aber die an dem weg sind / da das wort geseet

wirt / vñnd wenn sie es gehört haben / so kompt als bald der Sathan / vñnd nimpt hinweg das wort / das in jr hertz geseet war. Also / die seinds die auff steinichte geseet sind. Wenn sie das wort gehört haben / nemen sie es auff mit freuden / vñnd haben kein wurzel in jnen. Sonder seind weiter wendisch / wenn sich erhebet trübal vñnd verfolgung vmbis wirts willen / so ergern sie sich als bald. Vñnd diese seinds die vnder die dönnen geseet sind / die das wort hören / vñ die soig diser welt vñnd berrüglische reichumb / vñ vil andere luffe gehen hinein / vnd ersticken dz wort / vñnd wirt vnfruchtbar. Vñnd diese seinds / die auff ein güte land geseet sind / die das wort hören / vñnd nemens an / vñnd bringen frucht / etliches dreißigfeltig / etliches sechzigfeltig / vñnd etliches hundertfeltig.

¶ Vñnd er sprach zu jnen. Kommet auch ein liecht / das es vnder ein farnierin geseet werde / oder vnder einen tisch / wirt es nit darumb an gezünd / das es auff ein leuchter geseet werde. Denn es ist niches verborgen / dz nit offenbare werde / vñnd ist niches heimlichs das nit herfür komme. Wer oren hat zu hören der höre. Vñnd er sprach zu jnen. Sehet zu was jr hört. Wie welcher ley maß jr messer / wirt man euch widerumb messen / vñnd man wirt euch noch zu geben. Denn wer da hat dem wirt geben / vñnd wer nit hat / von dem wirt man nemen auch das er hat.

¶ Vñnd er sprach zu jnen. Dz reich Gottes helet sich also / als wen ein mensch samen wirft auff land / vñnd schlefft / vñnd steher auff nacht vñnd tag / vñnd der same gehet auff vñnd grunet / das ers nit weiß. Denn die erden biunge von jr selbs zum ersten das gras / darnach die ehern / darnach den vollen weyzen in den ehern. Wen sie aber die frucht bracht hat / so schickt er bald die Sichel hin / dann die erndt ist da.

¶ Vñnd er sprach. Wenn wöllem wir vergleichen das reich Gottes / vñnd durch welcher spiel wöllem wir es fürbilde. Gleich wie ein senf Korn / wen das geseet wirt auff land / so ist das kleinest vñder allen samen auff erden / vñ wen es geseet ist / so wechset es auff wie ein baum vñnd wirt größer dann alle Kuelkreuter / vñ gewint grosse zweyg / also / das die vögel der lufft vñder seinem scharten wonen können.

¶ Vñnd durch vil solche gleichnissen saget er jnen dz wort nach dem sie es hören konden / vñ on gleichnuß redet er niches zu jnen / Aber in sonderheit lege ers alles auß seinen jingern. Vñnd an dem selben tag des abents sprach er zu jnen. Laßt vns hinüber faren. Vñnd sie lieffen das volck / vñ namenn in / wie er auff dem schiff war. Vñnd es waren mer an dere schiff bey im.

¶ Vñnd es erhüb sich ein grosse vngestummigkeit des winds / vñnd warff die wellen inn das schiff

schiff also / daß das schiff vol wardt. Vnd er war hinten auff dem schiff vnd schlieff auff einem küssen / vnd sie weckten in auff / vnd sprachen. Weyster fragest nichts darnach / das wir verdröben: Vñ er stünd auff / vñ bedraueete den wind / vñ sprach zu dem meer. Schweig still / vnd verstumme. Vnd der wind leget sich / vnd ward ein groffe stille. Vñ er sprach zu inen. Wie seit jr so forschsam: habe jr noch kein glauben: Vnd sie forchten sich seer / vnd sprach vndereinander. Wer ist doch der: dann wind vñ meer ist jm geho:sam.

¶ Annotatio.

Die andern all: Sie merck das mit alleyn diese sonder ander viel parabel vnd heylicher red in der heyligen schrifft seind / in welcher erforschung sich Origenes / Hieronymus / vnd die andern heiligen vñtter gewonlich vñnd fleißig gemacht haben: wiecol inen die keyser das zum erseyt beuten / darab solt sich aber ein from Christen mensch mit egeren / dann was können die keyser mit vererten.

Das v. Capitel.

Wie Christus den vñreyen geyst / Legion genant / außge-
niden: Wie er des Herosynagogen tochter gesundt ge-
macht / vnd das weib in des blausuß
entloset hat.

Vnd sie kamen jenseit des meeres / in die gegend der Gerasener / vñ als er auß dem schiff trat / lieff jm als bald entgegē auß den grābern / ein mensch mit eynem vñreyen geyst / der sein wouung in den grabern hette / vñ niemand Fonde in mer binden / auch mit nie ketten / dann er war oft mit fesseln vñ ketten gebunden gewesen / vñnd hette die ketten zerrißsen / vñnd die fessel zerriben / vñnd niemant Fonde in zemen / vñnd er war allzeit beyde tag vñnd nacht auß den bergen vñnd inn den grābern / vñnd schreie / vñnd schlug sich mit steynen. Da er aber Jesum sahe vom ferns / lieff er zu vñnd fiel für in nider / schrey laut vñnd sprach. Was hab ich mit dir: Jesu du son des aller höchsten Gottes: Ich beschwere dich bei Gott / das du mich nit quellest. Dañ er sprach zu jm. Fare auß du vñreyer geyst von dem menschen. Vñd er fragt in / Wie heystest du: Vñd er antwoit vñnd sprach. Legion heyst ich / dann vñner ist viel. Vñnd er bar in seer / das er sie nit auß der selben gegend tribe.

Vñd es ward als ein an den bergen ein groff herde schwein an der weyde / vñnd die teufel batten in alle vñnd sprachē. Laß vns in die säw faren. Vñnd als bald erlaube inen Jesus. Da faren die vñreyen geyst auß / vñnd faren in die säw / vñnd die herde stürzt sich mit eynem sturm ins meer bei zwei tausenten / vñnd er soffen in meer / vñnd die hirten sloben / vñnd verkündigē das in der stadt / vñnd auß dem lande. Vñnd sie gingen hinauß zu sehen / was da geschehe war vñnd kamen zu Jesu / vñnd sahen den besessenen der die Legion gehabt het / das er saß vñ war

bekleydet / vñ vernünfftig / vñnd sö:chten sich. Vñ die es gesehen herten sagten inen / was dem besessenen widerfaren war / vñnd von den säw en. Vñnd sie stiegen an vñnd batten in / daser auß jrer gegend zöge. Vñd da er in das schiff trat / bar in der da besessen gewesen war / das er möcht bei jm sein.

Aber Jesus lieff es jm niet zu / sonder sprach zu jm. Gehe hin in dein hauß / vñnd zu deimen / vñnd verkündige inen / wie groffe wolthat die der HERRA gethan / vñnd sich dein erbarmet hat. Vñd er gieng hin / vñnd sieng an außstüßfen in den zehen fecten / wie groffe wolthat jm Jesus gethan hatt / vñnd iderman verwundert sich.

Vñd da Jesus wider hinüber für im schiff / veriamlet sich vil volcks zu jm / vñnd war an dem meer. Vñd es kam der obersten einer von der schüle / mit namen Jaryus / vñnd da er in sahe stiel er in zu füßen / vñnd bat in seer / vñnd sprach. Mein rochter ist inn den letzten zügen. Darumb so fom vñnd lege deine hand auff sie / das sie gesunde werde vñnd lebe. Vñnd er gieng hin mit jm. Vñd es folget jm vil volcks nach / vñnd dungen in.

Vñ es war ein weib / das hat den blüegang zwölff jar gehabt / vñnd vil erlitten von vil ergren / vñnd hatte alle jr güit verzert / vñnd halff sie nichts / sonder wart mer erger mit jr. Vñd da die höre von Jesu / kam sie im volck / von hinten zu / vñnd riterte an sein kleyd / daß sie sprach. Wenn ich nur sein kleyde möcht anrühren / so würd ich gesunde. Vñnd als bald verückert der bunne jrs blües. Vñnd sie fület am leibe / das sie war gesunde worden / von irer plage.

Vñnd Jesus fület als bald an jm selbs die krafft die von jm aufgangen war / vñnd want sich vmb vñder dem volck / vñnd sprach. Wer hat mein kleyder angerüret: Vñnd die jünger sprachenn zu ihm. Du sibest das dich das volck dñngert / vñnd spüchst / Wer hat mich angerüret: Vñ er sahe sich vmb nach der / die dz gihan hatt. Das weib aber forcht sich vñ zittert / daß sie wüste was an jr geschehen war. Vñ sie kam vñnd stiel für in nider / vñnd saget jm die ganze warhey. Er aber sprach zu jr. Tochter / dein glawb hat dich gesund gemacht. Gehe hin in fride / vñnd sey gesund von deiner plag.

Da er noch also redet / kamenn borten von den obersten der schülen / vñnd sprachenn / dein rochter ist gekloben / was mühestu weiter den meyster: Jesus aber da er dise red höret / sprach er zu dem oberstender schülen. Sö:chte dich nie / glaube nur allein. Vñ er lieff jm niemant nach volgen denn Petrum vñ Jacobum vñd Johannem seinen brüder. Vñnd sie kamen in das hauß des obersten der schüle. Vñd er sabedann getümel / vñnd die da seer woyne: vñd heilten



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

vnd gieng hinein/vn sprach zu jnen. Was be-
kummert jr euch/vnd weynet: das meydlin ist
nit gestorben/sonder es schlefft. Vnd sie ver-
lacheren ihn. Er treybe sie aber alle auß/vnnd
nam mit ihm den vatter des Kindes vnnd die
mutter/vn die bei im waren/vn gieng hinein/
da das kind lag/vn greyff es an beider hande
vnnd sprach zu jr /Thalita kumi/das ist ver-
dolmetscher/ Meydlin/ich sage dir stehe auff.
Vnnd als bald stündt das meydlin auff/vnnd
gieng vmb/es war aber zwölff jar alt. Vnnd
sie entsetzten sich über die mas. Vnd er verbot
inen hart/das es niemande wissen solte/vnnd
hieß jr zu essen geben.

er sprach zu ihnen/ Wo jr innein hauf gehet
werdet/da bleibet innen/bis das jr von bannen
ziehet. Vnd welche euch nit auffnehmen/noch
euch hören wöllen / da geber von dannen her
aus/ vnnd schüttele den staub ab von eweren
füßen/jnen zu gezeugnuß.

Vnd sie giengen auß/vnnd predigten / man
solt büß thun/vnnd triben vil reuffel auß/vnnd
salben i viel siechen mit öl / vnnd machen sie i
gesunde.

Vndes kam für den König Herodes (dann C
sein name war nun bekant) vnnd sprach/ Jo-
hannes der täufer ist vonn den todten auff-
standen/darumb so wretē solche kräfte in im.
Etlich aber sprachenn. Es ist Elias/etlich aber
ber/es ist ein Prophet/oder einer von den Pro-
pheten. Da es aber Herodes hörte/ sprach er.
Es ist Johannes / den ich enthaupt hab / der
ist von den todten auffgestanden. Dann ge-
melter Herodes her außsende / vnd Johan-
nem griffen/ vnd ins gefengnuß legen lassen/
vmb Herodias willen seines brüders Philip-
pes weib / denn er het sie zum weib genommen.
Johannes aber sprach zu Herode. Es zimpe
dir nit das du deines brüders weib habest. He-
rodias aber stellet jr nach/vnnd wolt jr töd-
ten/vnnd kündet nit. Herodes aber socht Jo-
hannem/dann er wüßte/das er ein frommer vn
heyliger man war/vnnd behielt in/vnnd war ge-
höret bei im in vielen sachen / vnnd hörte ihn
getn.

- Annotations.**
- 71 **¶** (Legio) Legio ist so viel als sechs tausent/ sechs huu-
der/ vnd sechs vnd sechszig.
 - 72 **¶** Im anfang diß capitelß da die newen Elimsiter in
iren Biblien teutschen/ vnd sie kamen ienſcit des meers in
die gegent der Garadene/ hat vnser text mit Garadene/
sonder der Garasene/ wie sie auch vrbis in Matheo Ca-
pitul selber der Gergesene / vnd nit Garadene gefagt ha-
ben.
 - 73 **¶** Am ende dß tertio/ da im text steht/ Thalita kumi/
sol nit Tabitha/sonder Thalita/ wie der griechisch text hat
da stehen/ Thalita/ heysß vßghelein oder meydlin/ kumi/
heyst stehe auff.

Das VI. Capitel.

Was er gethete Christus die Aposteln außgesand/ vnd
wie man in für ein zimmermans son gehalten hat / Wie
kein Prophet in seinem vatterland/ angenem/vn auß was
er vnsach der heilige Johannes getödet ist/ Wie Christus
fünff tausent man von fünf brot gespeist/ vnd wie er auß
dem meer gewandert hat.

¶ Vd er gieng von dannē auß vnd
kam in sein vatterland/ vnd sei-
ne jünger volgeten im nach. Vnd
da der Sabbath kam/ hieß er an
zu leren in jren schülen/vnnd viel
die es hörten / verwunderten sich seiner leet
vnnd sprachen. Woher kamt dem diß alles:
vnnd was weisheit ist/ die im geben ist/ vnd
solche werck die durch seine hände geschehenn:
Ist er nit des zimmermans/ vnd Marie son?
Vnd der brüder Jacobi vnd Joseph vnd Ju-
de vnd Simons: Seinde nit auch seine schwe-
stern hie bei vns? Vnd sie ergerten sich an im.
Jesus aber sprach zu jnen. Ein Prophet gile
nyrgent weniger / dann in sein vatterland/
vnd dabeyn bei den seinen. Vn er kund da nit
einn eyngert hatthün/dann das er wenig sie-
chen die händ auffleger vnd sie heylet. Vnd er
verwundert sich jres vnghaubens.

Matt. xiii
Luc. iiii
Joan. ix

* ein zim-
merman.
Joan. iiii

¶ Vnd er gieng vmbher in die stecke im kreys
vnd lerete/vnnd berieff die zwölff/vnnd hieß an/
vnd sandt sie /ye zween vnnd zween/vnnd gab
inen macht über die vnreynen geyst / vnd ge-
bott jnen/das sie auff dem weg nichts bei jnen
trügen/dann ein stab/keyn tachen/kein brot/
keyn gelt am gürtel/sonder geschücht mit füß-
solen.
Vnd das sie nit zween rock anzögen. Vnnd

Matt. x
Luc. ix

Vnd da ein gelegener tag kam/das Heros
des auff seinen geburts tag ein abentmal gab
den obersten vnd hauptleuten vnd firmen-
sten in Galilea/da trat hinein die tochter He-
rodias / vnd tanzte/ vnnd gefiel dem Herode
vnd denen die am tisch saßen wol. Da sprach
der König zum meydlin. Bitt von mir was du
wilt/ich wil dies geben. Vn schwür jr ein eyd/
was du würdest von mir bitten / wil ich dir ge-
ben / wenn es gleich were die helfte meines k-
nigreichs. Sie gieng hinauf/vn sprach zu jrer
mutter/ Was soll ich bitten: Die sprach/Das
haupte Johannis des täuffers. Vnd sie gieng
bald eylendes hinein zum König / bat vnnd
sprach. Ich wil das du mir gebest/ient so bald
auff ein schüssel/das haupte Johannis des täuf-
fers. Vnd der König ward betrübt / von we-
gen des eydes/vn vmb deren willen/die mit
am tisch saßen/wolte er sie nit traurig machen/
sonder schickte ein henccker / vnnd befahl sein
haupte her zu bringen in einer schüssel / vnd in
entbaupten im gefengnuß. Vnd er bracht her
sein haupte auff einer schüssel / vnd gabs dem
meydlin / vnd das meydlin gabs jrer mütter.
Vnnd da das seine jünger hörten/kamen sie/
vnnd namen seinen laib / vnnd legten in in ein
grab.

Vnd

Und die Apostel kamen mit einander zu Jesu vnd verkündigten im alles / was sie gethan vnd geleeret hatten. Vñ er sprach zu ihnen. Kommet her in ein besonders ort / in die wüste / vnd rühret ein wenig. Dann jr waren viel / die ab vnd zu giengen / vnd hetten nit zeit genug zu essen. Vnd sie stigen in ein schiff / vnd saßen zu einer wüste besunders / vnd das volck sahe sie hinweg faren / vnd viel kanten in / vñ lieffen daselbe hin zu fuß auß allenn stätten / vñ kamen ihnen zuuor. Vñd Jesus gieng her auß / vñd sahe das groß volck / vñd es erbarmer in derselben / dann sie waren wie die schaff / die keynen hirtten haben / vñ er fieng sie an viel zu leren.

Da nun der tag fast dahin war / traten zu ihm seine jünger / vñd sprachen. Es ist ein wüste hier / vñd der tag ist nun dahin. Laß sie von dir / das sie gehen vmbher in die nächsten flecken / vñd kaufen ihnen speiß / das sie zu essen haben. Vñd er antwortet vñd sprach zu ihnen. Gebt ihnen zu essen. Vñd sie sprachen zu ihm. So laß vns hin gehen / vñd vmb zwey hundert pennig biot kaufen / so wollen wir ihnen zu essen geben. Vñd er sprach zu ihnen. Wie vil biot habe jr. Geht hin vñd sehet. Vñd da sie es erkunder hetten / sprachen sie. Fünff / vñd zwey fisch. Vñ er gebot ihnen. das sie verchafften / das sich das volck alles inder sege / wie sie gesamlet waren / auff das grüne gras. Vñd sie sageten sich in getreyle vortten / ye hundert vñd bundert / fünffzig vñd sünngzig. Vñd er nam die fünf biot vñd zwey fisch / vñd sah auff gen himmel / benedietet / vñd brach die biot / vñ gab sie den jünger / das sie inen für legten / vñ die zwey fisch teylet er vñd er sie alle. Vñd sie assen alle / vñ wurden sat. Vñd sie haben auff die überbliben stücklin / zwölff löbe vol / vñd von den fischen. Vñd die da gesen hetten / der war fünff tausent man.

Und als baldt er tribe er seine jünger / das sie in das schiff traten / vñd vor ihm hinüber füren. Vñd da er sahe / das er das volck vñd sich ließe. Vñd da er sie von sich gelassen het / ging er hin auff einen berg zu betten. Vñ am abent war das schiff mit er auff dem meer / vñd er auff dem lande alleyn / vñd er sahe / das sie noc litten im rüden / dan der windt war inen ent gegen / vñd vmb die vierde wache der nacht kam er zu ihnen / vñd wandelt auff dem meer. Vñd er wolt für inen über gehen. Vñ da sie in sahen auff dem meer wandeln / meyneten sie / es were ein gespenst / vñd schryen / dann sie sahen in alle / vñd erschrackten. Aber als bald reder er mit inen / vñd sprach zu ihnen / Seit getrüß / ich bins fideich euch nit. Vñd er trat zu inen in das schiff / vñd der wind legte sich. Vñd sie entsageten vñd verwunderten sich noch vil mer bey

ihnen selber / dann sie hetten es nit verstanden von den brotten / dann jr berg war verblendet. **Mar. xij**
Vñd da sie hinüber gefaren waren / kamen sie in das landt Genesareth / vñd füren an / vñ da sie auß dem schiff traten / als bald er kamt sie in / vñd lieffen in das gang lande herum / vñ haben an die Francken vmbher zu für auff betten / wa sie höieren da er war. Vñ wa er ein gieng in die flecken / döffer oder sterte / da legten sie die Francken auff die gassen / vñ batten in / das sie nur den saum seines kleydes an rüren möchten / vñ alle die in an rüreten / die wurden gesunde.

Annotations.

¶ Vñd salben viel flecken mit ole / Merck das das Sacra ment der heyligen ölung auch im Euan gelio gegründet / vñ sein anfang vñd von Christo vñd den Aposteln hat / Vñd hirt dich vor den keyren die das verachten.

¶ Sabe auff gen himmel / Merck das sie die Ertimonien vñd außserlichen geberden / welcher sich auch Christus gebrauchet / darumb sie von den keyren vñd billich geteilt vñd verworffen werden.

¶ In dem capitel da man liest inen zum gesegnung / Ich bin die namen Elima strecken dem teyl zu inen Biblicen / Ich sag auch werlich / es were Eodomon vñd Eodomonen am jüngle gericht trügliche sein. dann solicher statt / Welche wort in in Marco / sonder in Matheo vñd Luca gelesen werden. Dergleichen da wir haben / war fünf tausent / segen sie ihm zu / bei / vñd lesen / bei fünf tausent.

Das VII. Capitel.

¶ Von nit waschung der hend / vñ daz das senig so zum mund auffgehet / mer dann das hinein gehet / den menschen verunreiniget. Wie Christus des heidnische weiblin rocher vom teuffel entlediget / vñ wie er dem tauben stummen / das gebode vñd dieret gegeben hat.



Mit es kamt zu ihm die Pharisier vñd etlich von den schriffgeleerten / die von Jerusalem kommen waren / vñd da sie sahen etlich seiner jünger mit gemeyne / das ist mit vngewaschen henden das biot essen / vñd sprachen sie es. Dann die Pharisier vñd alle Juden essen nit / sie waschen dann die hände manichmal / halten also die auffsege der Ertisten. Vñd wenn sie vom marcke kommen / essen sie nit / sie waschen sich dann / vñd des dings ist viel / das ihnen zuhalten auffgesetz ist / vñd trinckgeschirren vñd krügen / vñd etlichen gefes / vñd tischen zu waschen.

Da fragten in die Pharisier vñd schriffgeleerten. Warum wandern deine jünger nit nach den auffsegen der Ertisten / sonder essen das biot mit vngewaschen händen. Er aber antwortet vñ sprach zu ihnen. Wie sein hat von euch gleichuern. Isaia gewessiget / wie geschriben ist. Dis volck ehret mich mit den lippen / aber

aber jr hertz ist fer: von mir. Vergeblich die-
nen sie mir / diweyl sie alleyn leuen menschen
11 lere vnd geborte. 1 Dann jr verlasset die gebot
Gottes / vnd haltet der menschen auffsetze/
von krügen vñ trinck geschirren zü waschen/
Vnd der gleichen thut jr vil.

M Vnd er sprach zü ihnen. Wie fein habt jr
Gottes gebort verwoiffen / auff das jr eüwer
auffsetz halter / dann Moses hatt gesagt / Du
solt vatter vnd müetter ehien / vnd wer vatter
oder müetter lästert / der soll des todes sterben.
Jr aber sagt / Ein mensch sol sagen zü vatter
oder müetter / Co:ban / das ist / Ein iglich ga-
be die von mir geben ist / wir dir auch zü nutz
kommen. Damit lasst jr in weiters nichts thun
seinem vatter oder seiner müetter / vnd verfür-
get also das wort Gottes durch ewere auffsetze
die jr auffgesetzet habt / vnd des gleichen thut
jr viel.

Vnd er rief das volck widerumb zü jm /
vnd sprach zü ihnen. Höret mir alle zü / vnd
2 vernemet mich. Es ist nichts 1 ausser dem me-
schen / das in könde vnreyn machen / so es in jr
gehet / Sonder das vonn jm ausgehet / das ist
das den menschen belectet.

Was niemands ohren zü hören / der höret. Vñ
da er von dem volck ins hauss kam / svagten in
seine jünger vmb dise gleichniß. Vñ er sprach
zü ihnen / Seit jr dann auch so vnuerstendigt.
Vernemet jr noch nit das alles / was vo aussen
in den menschen eingehet / das kan in nit belec-
cken / dann es gehet nicht in sein hertz sonder in
den bauch / vnd gehet auß durch den natürli-
chen gang / der da außsetzt alle speiß.

Vnd er sprach / Das aber das auß dem me-
schen gehet / das mache den menschen vnreyn /
dann von innen auß dem hertzen der menschen
gehen her auß böse gedanken / ehebruch / vñ
13 leuschbeyt / mord / dieberey / geiz / schalckheyt /
13 lüß / vnzucht / schalcks auge / Gottes läster-
ung / hoffart / tho:heyt. Alle dise böse sünd ge-
hen von in her auß / vñ belecten den men-
schen.

M Vnd er stünd auff / vnd gieng von dannen
in die gegend Tyri vnd Sidon / vnd gieng in
ein hauss / vnd wolt es niemands wissen las-
sen / vnd konte doch nit verbergen sein / daß so
balde het das ein weib von jm erfahren / welcher
eochterlein ein vnreynen geyst herte / vñ sie
kam zü ihm eingegangen / vñ siel nider zü
seinen füßen / dann sie war ein Heydin / des ge-
schlechtes von Syrophonice. Vñ sie hat in /
das er den teuffel außtrib vñ jr tochter.
Jesus aber sprach zü jr. Laß züvor die kinder
sat werden / Dann es ist nit güte / das man der
kinder brot neme / vñ werff es für die hunde.
Sie antwortet aber / vñ sprach zü ihm. Ja
h 2 X / essen doch auch die hündlein vnder

dem tisch von den brotsamen der kinder. Vñnd
er sprach zü jr. 1 Vñnd des worts willen so gehet
hin / der Teuffel ist von deiner tochter aufge-
fahren. Vñnd als sie hingien in jr hauss / befand
sie die tochter auff dem bette liegend / vñnd das
der teuffel von jr aufgefahren war.

Vñnd da er wider außging von der gegend
Tyri / kam er durch Sidon an das Gallileich
meer mitten in die gegend der zehen sterte / vñ
sie brachten zü jm ein tauben vñ stummen / vñnd
batten in das er die hande auff in leger. Vñ er
nam in von dem volck besonders / vñ leger in
die finger in die ohren / vñ speyer auß / vñnd
vñnd seine zungen / vñ sahe auff gen hymmelt /
seufftete vñ sprach zü ihm. 1 Ephetas / dz ist / thü
dich auff. Vñnd also bald thertten sich seine oren
auff / vñnd das hande seiner zungen ward los /
vñnd redete recht. Vñnd er verbot ihnen / sie solten
niemande sagen. Vñmer er aber verbot / ye mer
sie das außbreyteten / vñnd verwunderen sich
über die mass / vñnd sprachen. Er hat alle ding
wol gethan / die tauben hat er hörende gemach-
et / vñnd die sprachlosen redend.

Annotations.

1 Daß jr verlasset die gebot Gottes / Merck abertmal / das
Christus die menschlichen lere / gebort vñnd auffsetze anders
nit verweist noch tadelt / daß so man vñnd belecten wille
die gebot Gottes vñnd verlassen. Vñnd hat sich von den kenten
die auß dieser vñnd dergleichen stellen zü sehen wille / das Chris-
tus alle menschliche lere vñnd sungenen verwoiffen / vñnd
man den selbigen nit dinstig geborsam sein / das doch Christus
wort nit mitbringen / vñnd ein erdiche lügen ist.

1 Ausser den menschen / Merck das weder fleisch noch wein
noch alles anders / das man von aussen einimpfen in den
menschen vnreyniget / aber der feuel vñnd müetter / vñnd er-
genus / vñnd wen man das thut zü verachtung der Christi-
gen gebort.

1 Vñnd die / Als vnuerstendigt grobe wort / vñnd sachen
vñnd schelten / damit man leyder das lung volck leyden er-
gehet / vñnd die sungen gleich so vnuerstendigt werden als die
alten / so wie auch vñnd er in iglichen vñnd in dem wort
Gottes redung geben werden müssen / wie Christus sagt
Matth 23.

1 Vñnd des worts willen / Merck das Christus menschliche
verstand nit wolt nit also verachten / wie die kente gar kein
menschliche noch vernünftliche verstand zü lassen wöllen /
damit sie verstand haben / der oberkeit krafft vñnd gebort zü er-
pfluchen.

1 Die finger in die oren / Merck das abertmal die Cate-
chumen vñnd eufferlichen gebort der kirchen / vñnd her vñnd
nit an der kente klaffen / so die Ceremonien freulich ab-
thun vñnd verachten.

1 In diesem Capitel / da die neuen Elima stert in den 21.
16 kindt gemein machen / Sagt der text nit / das von kindt ge-
meint machen / sonder das in kindt belecten / oder vnreyn
machen / welches sündliche ist inwendig im hertzen / wie
Christus so bald selber anzeigt / da er volgend spricht / daß
es gehet nit in das hertze / etc.

1 Vñnd da sie dolmetschen / vñnd es war ein Griechisch
weib von Syrophonice / sagt vnser text nit ein Griechisch
sonder ein Syrisch weib / etc. Vñnd oben in 27. Matthei
sie genent mulier Cananea / ein Cananisch weib. Mat 23.

Das VIII. Capitel.

1 Von den siben broten / von dem sameweg der pharisaeer
von dem blinden / vñnd wie Petrus Jesus Christum bekant
auch wie ene der 32. zum creuz ermahnet.



A Vnder zette da abermal viel volckes da war vnd nit zu essen berreim/ rieß Jesus seine jünger zu jm/ vnd sprach zu jnen. Wilt ir merck des volcks/ dann sie haben nun drey tag bei mir deßaret/ vnd haben nit gegessen/ vnd wenn ich sie vngessen von mir heym liesse gehen/ so würden sie auff dem wege verligen/ dan elich waren von fern kommen. Vnd seine jünger antwortten jm. Was her nemen wir biot hie in der wüsten/ das wir sie fertige. Vn er fraget sie. Wie vil biot habt ir. Sie sprachen/ Sieben. Vn er gebot dem volck das sie sich wider setzten auff die erden/ vñ nam die siben biot/ vnd dancket/ vnd brach sie/ vñ gab sie seinen jüngern/ das sie dem volck fürlegen. Vnd sie legten dem volck für. Vnd heeten ein wenig fischlein/ vnd er benedict die siben auch/ vnd hieß das sie die auch fürtragen. Vnd sie assen/ vnd wurden sat/ vñ haben auff die stücklein/ die überbliben waren/ siben löbbe/ Vnd deren die da gesessen hetten waren bei vier tausent/ vnd er ließ sie von jm.

Vnd als bald trat er in ein schiff mit seinen jüngern/ vnd kam in die gegent Dalmantia vnd die Pharisier gingen herauf/ vnd sieng an sich mit jm zu befragen/ vnd versüchten jm/ vnd begerten von jm ein zeychē vom hymmel. Vnd er erfueßiget in seinem geist/ vñ sprach. Was sücht doch diß geschlecht zeychen: Warlich sag ich euch/ es wirt diesem geschlecht feyn zeychen geben. Vnd er ließ sie/ vnd trat wider umb in das schiff/ vnd für in über.

Vnd sie vergassen biot mit jnen zunemen/ vnd hetten nit mer dann ein biot mit jnen in schiff. Vnd er gebot jnen vñ sprach. Schawet zu/ vnd sehet euch für/ vor dem sawerreyg der Pharisier/ vñ vor dem sawerreyg Herodis.

Vnd sie gedachten hin vnd wider/ vnd sprachen vnder einander. Das ist es/ das wir nit biot haben. Vnd Jesus vernam das/ vñ sprach zu jnen. Was bekümmert ir euch doch/ das ir nit biot habe. Verneinet ir noch nichts/ odder seit ir noch nit verständig. Habe ir noch ein verblende hertze in euch. Ir habe augen/ vnd sehet nit/ vnd habe ohren/ vnd höret nit/ vnd dencket nit daran/ da ich fünf biot brach vnder fünf tausent/ vnd wie viel löbbe vol brocken habe ir da auff. Sie sprachen/ Swölff. Da ich aber die sibe brach vnder die vier tausent/ wie vil löbb vol brocken habe ir da auff. Sie sprachen. Siben. Vnd er sprach zu jnen. Wie verneinet ir dann noch nichts.

Vnd sie kamen gen Bethsadan/ vñ brachten zu jm einen blinden/ vñ baren in/ das er in anrürte. Vn er nam den blinden bei der hand/ vnd füret in hinauf für den flecken/ vnd spret get in sein augen/ vnd leget sein hand auff in/

vnd fraget in/ ob er icht sehe. Vnd er sahe auff vnd sprach. Ich sehe die leute daber gehē/ als ob ich bäumē sehe. Darnach leget er abermal die hende auff seine augen/ vnd er sieng an zu sehen/ vnd wardt wider zu recht bracht/ also/ das er alle ding klar sahe. Vnd er schicket in heym/ vnd sprach. Gehe hin in dein hauß/ vnd so du in den flecken hinein gehen wirst/ so sag es niemande.

Vnd Jesus gieng auß vnd seine jünger in die flecken der starr Cesaree Philippi/ vñ auff dem wege frage er seine jünger/ vnd sprach zu jnen. Wer sagen die leute/ das ich sei. Sie antwortten jm vñ sprachen. Etlich sagen/ du seiest Johannes der Teuffer/ etlich sagen/ du seiest Elias/ etlich du seiest erwan einer von den Propheten. Da sprach er zu jnen. Ir aber wer sagt zu jm. Du bist Christus. Vnd er bedawer jnen das sie es niemandes von jm sagen solten. Vnd er hüb an sie zu leren/ das des menschen son vil leiden/ vnd verworffen werden müste von den Leuten/ vnd hohen püfftern vnd schiffgeleuten/ vnd getödet werden/ vñ über drey tage auffstehen. Vnd er redet das wort frey offentbar/ vnd Petrus nam in zu jm/ sieng an/ in zu weren. Er aber wene sich vmb/ vnd sahe seine jünger an/ vnd bedawer Petrus/ vnd sprach. Gehe hinter mich du Satana/ dann du vernemest nit/ das Götlich/ sonder das menschlich ist.

Vnd er rieß zu jm das volck/ samp seinen jüngern/ vñ sprach zu jnen. Wer mit wil nach volgen/ der verleugne sich selbs/ vnd neme sein cruz auff sich/ vnd volge mir nach/ denn wer sein seel wil behalren/ der wirt verlieren/ vñ wer sein seel verlieret/ vñ mineit vnd umbs Ewangelij willen/ der wirt behalren. Dann was hilffte den menschen/ wen er die gange welt gewinne/ vnd neme schade an seiner seelen. Oder was kan der mensch gebē/ da mit er seine seel löse. Dann wer aber mich vñ meine wort bekennē wirt/ vnder disem ebrichtischen vnd sündigen geschlecht/ den wirt auch des menschen son bekennē/ wen er komien wirt in der herligkeit seines vatters mit den heyligen Engeln.

Annotations.
 1. Der sawerreyg der pharisier ist falsche leere/ der sawerreyg Herodis ist offentliche veruolgung Christi vnd des seines. Wie Herodes Johannem den Teuffer veruolget/ vnd vmbbracht hat.
 2. In diser capt. do die thilmassier in ir bibel veruolgedē/ vñ er schicket in heim/ vñ sprach/ gehe heim in dein hauß/ vnd so du in den flecken hineingehst/ solt du es niemand sagen.
 3. Am ende/ do sie traueten/ dann wer sein leben wil behalren/ der wirt verlieren/ hat vnser reger mit sein lebenssonder sein seel. Dann das Christus die mirrede vom dem zeylichen lebenn/ sonder von dem leben der seelen/ erstet/ nit auß dem nachfolgendē wort/ da er sprach/ vñ sie selber

Das VIII. Capitel.

... von den leuten ...

Lucas 11
 Joan. 11
 11. 11.

UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

teusch/ was hälfta den menschen/ wenn er die gang welt
gewinne/ vnd neme schaden an seiner seele / oder was kan
der mensch geben/ damit er sein seele löse
13 Nach verlesen sie vnser text an zweyen orten/ da sie sprachen /
wer sich mein vnd meiner wort schemet. Er ins ra. des
wort sich auch des menschen son schemen/ ic. dann vnser text
beyder seite laut namllich also/ Wer aber mich vnd moine
wort bekennen wirt/ den wirt auch des menschen son bekennen/ ic.

Das IX. Capitel.

Von der verklärung des HERREN/ von dem monschetgen/ vnd ergermuß der jünger/ auch von ablegung des ergermuß.

Wider sprach zu ihnen. Warlich sag ich euch/ das etlich hie stehen die den toden inder schmecken werden/ bis das sie sehen das reich Gottes kommen. Vnd nach sechs tagen nam Jesus zu jm Petrum/ Jacobum/ vnd Johannem / vnd fürte sie auff ein hohen berg/ besonders alleyn/ vnd verklärte sich vor ihnen. Vnd seine kleider wurden glanzenden/ vnd seer weiß wie der schne/ das sie keyn ferber auff erden so weiß machē kan / vnd es erschienen Elias mit Mose/ vnd hette ein redemitt Jesu/ vnd Petrus antwortet vnd sprach zu Jesu. Meyster hie ist vns güt zu sein. Wir wollen drey hütten machen/ dir ein/ Mose ein/ vnd Elias ein. Dann er wisse niter was er redet/ dann sie waren seer söchtig. Vnd es kam eyn wolcken/ die überschattete sie / vnd eyn stym me fiel auß der wolcken vnd sprach. Das ist mein lieber son/ höre ih. Vnd bald darnach sahen sie vmb sich/ vnd sahen niemand dann alleyn Jesum bei ihnen.

Da sie aber vom berg herab giengen/ verbot ihnen Jesus/ das sie niemand sagen solten/ was sie gesehen herten/ bis des menschen son auferstünd von den toden. Vnd sie behielten das wort bei ihnen / vnd fragten sich vndereinander/ Was ist doch das auferstehen von den toden? Vnd fragten in vnd sie sprachen. Sagen doch die schriftgelehrten/ das Elias zu vor kommen muß. Er antwortet aber vnd sprach zu ihnen. Elias so er zu vor kommen wirt/ so wirt er alles wider zu recht bringen. Vnd wie geschrieben ist von dem menschen son/ das er viel leiden/ vnd verachtet werden sol. Aber ich sag euch/ das Elias kommen ist/ vnd sie haben an jm gerhan was sie wolte/ nach dem von jm geschrieben stehet.

Vnd er kam zu seinen jünger/ vnd sahe vil volcks vmb sich vñ schriftgelehrten/ die sich mit ihnen befragen. Vñ als bald das volck Jesum sahe/ entsaget vnd söchren sie sich / vnd liefen zu / vnd grüßeten in / vnd er fragte sie. Was befraget ir euch vndereinander? Vnd eyner auß dem volck antwort vnd sprach. Meyster ich hab gebacht zu dir meinen son/ der hat eynen sprachlosen geyste/ vnd wa er ihn erwüschet/

so reißt er in / vnd schewmet/ vnd knisset mich den zenen / vnd verdoiret. Vnd ich hab mit dein en jünger geredt/ das sie in außreiben/ vnd sie kintens nit.

Er antwort ihnen vñ sprach. O du vnglaubigs geschlechte/ wie lang soll ich bei euch sein? Wie lang sol ich mich mit euch leiden? Bringe in her zu mir. Vnd sie brachten in zu jm. Vnd da er in sahe/ reißt in der geyst so bald / vnd fiel auff die erden / vnd woltet sich vnd schewmet. Vnd er fraget seinen vatter. Wie lang ist es/ das ihm das widerfahren ist? Er sprach. Von kinde auff / vnd oft hat er in geworffen ins sewer vnd wasser/ das er ihn vmbbrecht. Der magstu aber etwas/ so erbarme dich vnser / vñ hilf vns. Jesus aber sprach zu im. Wenn du kindest glaubden/ alle ding seint möglich dem der da glaubt. Vnd als bald schrey des kindes vatter mit thienen / vnd sprach. Ich glaub/ lieber HERRE hilf meinem vnglauben.

Da nun Jesus sahe/ das das volck zülief/ bedauerte er den geyst/ vnd sprach zu im. Du trauber vnd sprachloser geyst / ich gebet dir/ das du von im aufstehst/ vnd hinfürt mit wider in in komest. Vnd er schrey / vñ reißt in feet/ vnd für auß / vñ er ward als were er todt/ das auch vil sagten/ er ist tod. Jesus aber ergriff in bei der hand/ vñ richtet in auff / vñ er stund auff. Vnd da er heym kam / fragte in seine jünger heimlich. Warum fundet wir in nit auß treiben? Vnd er sprach. Dese art kan mit nicht auffahren/ dann durch beten vnd fasten.

Vnd sie zogen von dannen hinweg/ vnd giengen neben Galilea für über / vnd er wolt nit das iem ande wissen solt. Er leret aber seine jünger / vnd sprach zu ihnen. Des menschen son wirt überantwort werden in der mensche hande / vnd sie werden in töden / vnd wenn er getödt ist/ so wirt er and driten tag wider auffstehen. Sie aber vernamen das wort nit / vnd forchten sich in zu fragen.

Vnd sie kamen gen Capharnaum. Vnd da er daheim war/ fraget er sie. Was handelt ir miteinander auff dem weg? Sie aber schweig still/ dan sie herten miteinander auff dem weg gehandelt/ welcher vnder ihnen der größest were. Vnd er setz sich vnd berufft die zwölff vnd sprach zu ihnen. So iemand wil der erst sein/ der soll der letst sein vnder allen / vnd aller knecht. Vnd nam ein kindlein / vnd stellet es mitē vnder sie / vnd vmbfieng dasselbig / vnd sprach zu ihnen. Wer ein solches kindlein auffnimpt mit meinem namenn/ der nimpt mich auff. Vnd wer mich auffnimpt/ der nimpt mit mich auff / sonder den der mich gesandt hat.

Johannes aber antwortet in vnd sprach. Meyster wir haben einen der trach teuffel auß in deinem namen/ welcher vns nicht nachvolgt / vnd

Mat. xv
Luc. ix

Mat. xv
Luc. ix

vnd wir
Je solt
der ein
ge bald
der auch
mit einem
darumb
sag ich
Vnd
mich glau
ein müß
ward in
hand erge
da versan
da zu wo
das ewige
fem: nit
so hawsh
zum leben
best: vnd
emige ser
nit verles
müsse von
gig zum le
gen habest
geworffen
nit verles
Ein igf
den / vnd
werden. D
thumb w
machen
demander
1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

vnd wir verbottens ihm. Jesus aber sprach. Ir soltes im nie verbieten / dan es ist niemant der ein thare chris in meinem namen / vnd möge bald vbel von mir reden. Dann wer nie wider euch ist / v ist für euch / wer aber euch tröcke mit einem becher wassers in meinem namen / darumb das jr Christum angehöret / warlich sag ich euch / es wirt im nie vnbelonet bleiben.

Vnd wer der Kleinen einen ergert / die ann mich glauben / dem wer es viel besser / das ihm ein mulstein würd an seinen halß gehenck / vñ würd ins inder geworffen. So dich aber deyne hand ergert / so haw sie ab. Es ist dir besser dz du verständigst zum leben eingehest / denn das du zwo hend habest / vñnd farest in die helle in das ewige feu / da jr wurt nit stirbt / noch jr feu nit verlesche. Vnd so dich dein fuß ergert / so haw sie ab. Es ist dir besser das du lahm zum leben eingehest / denn das du zween fuß habest / vñnd weidest in die helle geworffen / in das ewige feu / da jr wurt nit stirbt / vñnd jr feu nit verlesche. Ergert dich aber dein aug / so wirffs von dir. Es ist dir besser / das du ein aug zum leben eingehest / denn das du zwo augen habest / vñnd weidest in das hellische feu / geworffen / da jr wurt nit stirbt / vñnd jr feu nit verlesche.

13 Ein iglicher wirt mit feu / gesalgen werden / vñnd alles offer wird mit salz gesalgen werden. Das salz ist güte. So aber das salz thumb wirt / wa nit wöllet jr das schmeckend machen. Hab salz in euch / vñnd habe frid vñnderinander.

Annotations.

- 1 Beten und fasten. Merck abemal / das man die vnreinen geist / mit mehr daz zwingen mag / dann mit beten und fasten. Vnd hat dich vor den kettern / die selber weder beten noch fasten / vñnd das andern leuten auch weeren wollen / da mit in der teuffel Abtr / vñnd die teuffel nicht zu schrecken werden.
- 2 Er wirt im nie vnbelonet bleiben. Warum sagend dem die ketter / wir künden mit vnserm werck ein nitra verdienen. Oer wie schwen sie sich / nit so offentlich wider das heylig Euangeliom zu liegen / so sie doch daneben Euangelisch leut sein wollen.
- 3 Wirt Feuer. Durch das feu / verstehen etlich zeitliche ansehung / vñnd wererigheit / etlich das feigewer / als das hieo ornatus ist ois anseher.
- 4 Hab salz. Das ist / sei weis vñnd klug / vñnd hütet dich vor der ketter / thummen vñnd falschen leere. Das aber der 68. Re andicht / vñnd habe frid. ic. Damit will der 68. Re das wir auch nit als klug sein sollen. Das die sich selbs so gar klug duncken / vñnd dem gewonlich vnfrid vñnd seeren an. Wie bey disen vnsern geseyten augen / heintlich erfaren ist.

Das X. Capittel.

Von dem Schickhiff / vñnd dem so schwer was / alles zu verlassen / vñnd Christo nachzumolgen. Von dem bier der 83 ne Sehebet / vñnd wie der blind Bartimens / das geschicht von Christo erlangt hat.

17 Der stund auff / vñnd kam von dannen / in die ort des Jüdischen lands / tenste des Jordans / vñnd das volck gieng abemall mit hauffen zu ihm / vñnd wie seine ge

wonheit war / leret er sie abemal. Vñ die pharisier trarren zu ihm / versicherten vñnd fragten ihn. Was hat er euch gebohren. Sie sprache. Moses hat zugelassen eine scheidbrieff. i. scheidben / vñnd sich züscheiden. Jesus antwort vñnd sprach zu ihnen. Vmb ewers herzen härtigkeit willen / hat er euch solch gebot geschriben. Aber von anfang der creatur hat sie Gott geschaffet / ein menlin vñnd frewlin / vmb des willen würder mensch lassen sein vatter vñnd müter / vñnd wirt anhangen seinem weibe / vñnd werden sein zway in einem fleisch. So seind sie nun nit zway / sonder ein fleisch. Was nun Gott züsamen gefüget hat / soll der mensch nit scheiden.

Vnd da heim / fragten in abemal seine jünger vmb dz selbige / vñnd er sprach zu ihnen. Wer sich scheidet von seinem weibe / vñnd nimpt ein andere / der bricht die ehe an jr. Vñnd so sich ein weyb scheidet von irem man / vñnd nimpt einen andern / die bricht jr ehe.

Vnd sie brachten kindlin zu ihm / das er sie antwürte. Die jünger aber führen die an / die sie brachten. Da es aber Jesus sahe / ward er vnwillig / vñnd sprach zu ihnen. Lasset die kindlin zu mir kommen / vñnd werer ihnen nit / denn solcher ist das reich Gottes / warlich sag ich euch. Welcher nit entpfehet das reich Gottes / alle ein kindlein / der wirt nit hin ein kommen. Vñnd er vmbheng sie / vñnd leget die hend auff sie / vñnd segnet sie.

Vnd da er hinaufgangen war auff den weg / lieff einer söne für / kniet für in / vñnd fraget ihn. Güter meister / was soll ich thun / das ich das ewig leben erlange. Aber Jesus sprach zu ihm. Was heissetu mich güter. Niemande ist güter / dann allein der einig Gott. Du weißt jr die gebor woll. Du solt nit ehebrechen / du solt nit tödren / du solt nit stelen / du solt nit falsch gezeugnis reden / du solt niemant betriegen. Ehe die in vnter vñnd müter. Er antwort aber / vñnd sprach zu ihm. Meister das hab ich alles gethan von meiner jugend auff. Vñnd Jesus sahe ihn an / vñnd lieber in / vñnd sprach zu ihm. Eins selet dir. Gehe hin verkauff alles was du hast / vñnd gibs den armen / so wirdstu einen schatz im himel haben / vñnd kom volg mir nach. Vñnd er ward berübe vber der rede / vñnd gieng traurig darnon / denn er het vil güter.

Vñnd Jesus sahe vmb sich / vñnd sprach zu seinen jünger / Wie schwerlich werden die so viel gelts habenn inn das reich Gottes kommen. Die jünger aber ensetzten sich vber seiner red. Aber Jesus antwort widerumb vñnd sprach zu ihnen. Lieben kinder / wie schwerlich

Deut. xxiij
Gene. ij
1 Corinth. vi.

Luc. xviij

Exod. x.

Mat. x.

ist das die sohr vertragen auffo gelt setzen / inß reich Gottes kommen.

Es ist leichter / das ein Camel durch ein nadel die gehe / dann das ein reycher inß reich Gottes komme. Sie entsagten sich aber nðch vil mehr / vnd sprachen vnderinander. Wer kan dann selig werden? Jesus aber sahe sie an / vnd sprach. Bey den menschen istß vnmüglich / aber nit bey Got / dan alle ding seind müglich bey Got.

Und nach disen tagen sieng Petrus an / vñ sage zñ ihm. Sihe wir haben alles verlassen / vñd seind dir nachgefolget. Jesus antwort vñd sprach. Warlich sag ich euch / es ist niemãt der da verlaß hauß / oder brüder / oder schwæ / ster / oder vatter / oder müterer / oder weib / oder kinder / oder æcker / vñd mein vñd des Euangelijs willen / der nich hundertfeltig so vil empfãt. 14 he yetz in diser zeit heuser vñd brüder / vñd schwæster / vñd müterer / vñd kinder / vñ æcker / mit vernolgunge / vñd in der künfftigen welt das ewig leben.

Viel aber die werden die lesten sein / die die ersten seind / vñd die ersten sein / die die lesten seind. Sie waren aber auff dem wege / vñ giengen hinauß gen Jerusalem / vñd Jesus gieng vor jnen / vñd sie entsagten sich / volgeten ihm nach / vñd sochten sich.

Und Jesus nam abermal zñ sich die zwölff / vñd sager jnen / was ihm widerfahren würde / vñd sehet / wir gehen hinauß gen Jerusalem / vñ des menschen Son wird vberantwort den hohen priesteren vñd schiffgeleerten / vñd sie werden in verdammen zum tod / vñd vberantworten den heiden / vñd die werden ihn verpöten / vñd verspeyen / vñd geyseln / vñd tödten / vñd am dritten tag wird er wider auffstehen.

Und es tratten zñ im Jacobus vñd Joannes die söne Sebedei / vñd sprachen. Meister wir wöllen das du vns gewerest / was wir dich bitten werden. Er sprach zñ jnen. Was wöle ihr das ich euch thue? Sie sprachen zñ im. Gib vns das wir sitzen / einer zu deiner rechten / vñd einer zu deiner linken / in deiner herrligkeit. Jesus aber sprach zu jnen. Ir wisset nit was jr bitten. Rind jr den kelch trincken den ich trincke / vñd euch reuffen lassen mit dem tauff / da ich mit getaufft werde. Sie sprachen zñ ihm. Ja wir mögens. Jesus aber sprach zñ jne. Ir werdet wol den kelch trincken den ich trincke / vñd getaufft werden mit dem Tauffe / da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner rechten / vñd zñ meiner linken / ist nit mein euch zñ geben / sonder den es bereit ist.

Vñd da das die sehen höreten / wurden sie vnwöllen / vber Jacobum vñd Joannem. Aber

Jesus rief jnen vñd sprach zñ jnen. Ir wisset das vnder den heyden die so für herren gehalten werden / die herrschen vber sie / vñd jre Fürsten haben gewalt vber sie / Aber also sol es vñd der euch nit sein / Sondern welcher wil der oberst vñd der erlich werden / der sol ewer diener sein. Vñd welcher vñd der euch wil der fürnemest sein / der soll ewer aller knecht sein. Dann auch des menschen Son ist nit kommen / das er ihm dienen laß / sonder das er diene / vñd gebe sein leben zur erlöschung für vile.

Und sie kamen gen Jericho / vñd da er von Jericho gieng sampt seinen jünger / vñd ein grossen hauffen volcks / da saß ein blinder Bartimeus / Timei sone / am wege / vñd bettele. Vñd da er hörte / das Jesus von Nazareth war / sieng er an zñ schreyen / vñd sagen. Jesu du Son Dauid erbarm dich mein. Vñd viel bedraueten ihn / er soll still schweigen. Er aber schrey viel mehr. Du sonn Dauid erbarm dich mein. Vñd Jesus stund still / vñd ließ im ruffen. Vñd sie riefen dem blinden / vñd sprachen zñ im. Sey gütig gemüte / vñd stehe auff / er ruffte dir. Vñd er warff sein kled von ihm / vñd sprang auff / vñd kam zñ Jesus. Vñd Jesus antwort vñd sprach zñ im. Was wiltu das ich dir thun soll? Der blind sprach zñ ihm. Meister / das ich sehende werde. Jesus aber sprach zu ihm. Gehe hin / dein glaubt hat dir geholffen. Vñd alle bald ward er sehend / vñd volget ihm nach auff dem wege.

Annotationes.

1 Als ein kindlein / Ein kindlein ist schuldig / demütig / forcht sam / sey n / vñd vnschuldig / Also müssen auch die wad / so in hymel kommen wollen.

2 Vil güter / Merck das vil güter oft verhindec die ewigen seligkeit / Vñd laß dich an dem benügen / das du mit Gott vñd ehnen haben magst.

3 Die ir vertragen auff gelt setzen / Gleich wie niches / so außser dem menschen ist den mensche belect / also belect in auch das gelt nit / wie reich er immer ist / wo er nit das hegen vñd alle sein gedanken darauff setz / Dann auß dem hegen entspringt der geyß / supra Mat. xv. et Mar. vi.

4 Ir in diser zeit / Das geschichte zu weilen auch nach dem schifflichen seine / Wie dem Job alle seine güter reichlich wider gegeben wurden / Zu weilen geschichts geistlich / Wie Petrus vñd die andern Aposteln / vñd das so sie rechtlich verlasten / vil tausent geistlicher brüder vñd schwæster darzñ ein grosse menig zeitlicher vñd geistlicher güter für sie / vñd sie nach kommen erlangt haben.

5 Welcher wil der oberst vñd der erlich sein / Ir erst abermal das Christus nit verbeut / das kein oberst sein sol / sonder im ein form vñd maß stele / der der oberst ist.

6 Da die neuen Ehina siter in iren bibelen die reutchen / vñd werden sein die zwey ein fleisch / sagt vnser text / vñ es werden sein zwey in ein fleisch.

7 Weiter / do Christus sagt zñ dem jünger / Verkauf alles das du hast / vñ gib es den armen. sc. vii. Form / volg mir nach / Thun sie hin zñ / vñd nun das ercus auff dich / wölbewer die in vnsern text nit gefunden werden.

8 Dis vns do Jesus den zweyten Sebedeen abermal antwort / zu sitzen aber zu der rechten oder linken ist nit mein zu geben / verkeren sie aber seine wort / vñd reuften / Es ist nit meiner macht / Welcher perthumb oben in Matheo am zwenygessten capitel verlegt ist.

9 Also wird auch das selbi verlegt das / so sie den fürstlichen aber zñ vnglimpff vñd schmach bey bringen / vñd sprechen /

Matth. xix
vñd xx
Luc. xij
Supra ix
Mat. xxij
Lu. ix vñd x

14

die faren m
vñd nit ge
oberst vñ
die dano v

Colle Te
gebam
folagen
Juden

Matth. xxij
Supra ix
Luc. ix

ala bald
finden er
noch nie
fiteres b
Wann
darff set
gegieng
den vor
löbrens
die zñ im
set. Die
gebore
reter da
der dant
spireten
ten ab m
wecent
nen für
ten / sch
deper sey
ren / geb
volters v

Die d
gieng in
wer her
gen Ber
den tag
in. Die e
bleter h
funde. V
den n
zeit dy fe
vñd spr
keine frau
das.

Und
sus zum
reibe an
tempel /
der ta w
zu das se
vöilige. V
geschicht
allen v d
ben dant

Die d
gieng in
wer her
gen Ber
den tag
in. Die e
bleter h
funde. V
den n
zeit dy fe
vñd spr
keine frau
das.

Und
sus zum
reibe an
tempel /
der ta w
zu das se
vöilige. V
geschicht
allen v d
ben dant

Die d
gieng in
wer her
gen Ber
den tag
in. Die e
bleter h
funde. V
den n
zeit dy fe
vñd spr
keine frau
das.

Und
sus zum
reibe an
tempel /
der ta w
zu das se
vöilige. V
geschicht
allen v d
ben dant

Die d
gieng in
wer her
gen Ber
den tag
in. Die e
bleter h
funde. V
den n
zeit dy fe
vñd spr
keine frau
das.

Und
sus zum
reibe an
tempel /
der ta w
zu das se
vöilige. V
geschicht
allen v d
ben dant

Die d
gieng in
wer her
gen Ber
den tag
in. Die e
bleter h
funde. V
den n
zeit dy fe
vñd spr
keine frau
das.

se faren mit gewalt/ So doch Marcus hie nit sprache/ sie fa-
ren mit gewalt/ sonder sie haben gewalt/ das ist in sere vnd
oberkeit/ nemlich vber sie vnder gewalt/ welchen gewalt
sie dann von Gott haben Rom. xii. a

Das XI. Capitel.

Wie Jesus in Jerusalem eingetretten/ Wie er den sey-
genbaum verflucht/ vnd die wechslere auff dem tempel ge-
schlagen/ Auch wie er den glauben gelobt/ vnd wie er den
Juden von dem tauß Johannes ein frey angelegt hat.



Nad da sienah zu Jerusalem vñ
Berhanien kamen ann den ol-
berg/ sande er seiner jünger zwee/
vnd sprach zu ihnen/ Gehet hin in
den stecken der vor euch ligt/ vnd
als bald/ wenn ihr hinein kompt/ werdet ihr
finden ein füllin angebinden/ auff welchem
noch nie kein mensch geessen ist/ löset ab/ vnd
fretet her. Vnd so iemand zu euch sagen wirt/
Warumb thut ihr das/ so spracht. Der W. E.
darff sein/ so wirt ers bald hieher lassen. Vnd
sie giengen hin/ vnd funden das füllin gebun-
den vor der thür aussen auff der wegscheid/ vñ
löseten auff. Vnd etlich die da stunden/ spra-
che zu ihm/ Was mache jr/ dz jr dz füllin aufflö-
set. Sie sageten aber zu ihnen/ wie in dem Jesus
geborenen harte/ vnd die liesens zu. Vnd sie fü-
reten das füllin zu Jesu/ vnd legten jre klei-
der drauff/ vñnd er sagte sich drauff. Viel aber
sprächen jre kleider auff den weg/ etlich schrit-
ten ab meihen vom den bewimen/ vñnd spra-
chen sie auff dem wege/ vñnd die so for-
nen für giengen/ vñnd hinten hernach volge-
ten/ schryen vñnd sprachen. Hanna/ gebene-
deyete sey/ der da kompt in dem namen deß Her-
ren/ gebenedeyete sey das reich das da kommet
vñners vatters Dauids/ Hanna in der höhe.

Und der Herr zog ein gen Jerusalem / vnd
gieng in den tempel / vnd da er alle ding bescha-
wet her / vñ es nun abent war / gieng er hinauf
gen Berhanien mit den zwölffen. Vnd des an-
dern tags da er von Berhanien gieng hungerte
in. Vñ er sahe einen feigenbaum von fere / der
bletter hat / da trat er hinzu ob er etwas drauff
finde. Vñnd da er hinzu kam / funde er niches
denn nur bletter / denn es war noch nit vñ die
zeit dz feigen sein solten / vñnd Jesus antwort-
te vñ sprach zu ihm. Nun esse von dir niemande
keine fruchte ewiglich. Vnd die jünger höreten
das.

Und sie kamen gen Jerusalem. Vnd als Je-
sus zum Tempel eingieng / sieng er an / vñnd
trieb auß / die verkäufer vñnd käuffer inn dem
tempel / vñnd die tische der wechslere / vñnd die stül-
der rauben Kremer sties er vmb / vñnd lies nit
zu das iemand ein Krompf durch den tempel
dünge. Vnd er leerte vñnd sprach zu ihnen. Ist nit
geschriben mein haus soll heißen ein berhaus
allen völkern. Ir aber habe ein moide grü-
ben drauff gemacht.

Vnd da das die schiffgeleerten vnd hohen
priester höreten / tracheten wie sie in vmbtrie-
chen / dann sie forchten sich für im / denn alles
volck verwunderte sich vber seine leere. Vñnd
da es abent ward gieng er hinauf für die stat /
vñnd da sie am morgen für vber giengen / sahen
sie den feigenbaum / das er verdorret war / biß
auff die wurzel / vñnd Petrus gedachte dran /
vñnd sprach zu ihm. Wehler / sehe / der feigen-
baum / den du verflucht hast / ist verdorret. Jesus
antwort vñnd sprach zu ihnen. Habt glauben an
Gott / warlich sag ich euch / wer zu diesem berg
sprich / heb dich / vñnd wüß dich ins meer / vñnd
zweyfelte nit in seinem herzen / sonder glau-
bete / das es alles geschehen wurd was er sagt /
so geschehe das. Darumb sag ich euch / alles was
ir bittet inn ewern geber / glawbt mir das irs
empfahen werde / so wirts euch widerfaren. Ir
Vnd wenn ir sehet vñnd betet / so vergebet /
wo ir etwas wider jemand habet / auß dz euch
ewer vatter im himel auch vergeb ewer sünd /
Wo aber ir nie vergeben werde / so wirt euch
ewer vatter der im himel ist ewer sünd auch nie
vergeben.

Vñnd sie kamen abermal gen Jerusalem.
Vnd da er im tempel vmb gieng / kamen zu ihm
die hohen priester vñnd schiffgeleerten / vñ die
Leisten / vñnd sprachen zu ihm. Auf was er
machtestu das / vñnd wer hatt dir die macht
geben / das du solchs thuest. Jesus aber ant-
wort vñ sprach zu ihnen. Ich wil euch auch ein
wort fragen / vñ antwortet mir / so wil ich euch
sagen / auß was macht ich das thue. Der tauß
Johannis was er vom himmel / oder von men-
schen. Antwort mir / Vñnd sie gedachten bey
ihnen selbs. Sagen wir / er war vom himmel /
so wirt er sagen. Warumb habet jr im daß nit
glawbt. Sagen wir aber / er war von mensche
so forchten wir vnns vor dem volck. Dann sie
hielten alle / das Johannes ein rechter prophet
were / vñnd sie antworteten vñnd sprachen zu Je-
su / Vñnd Wir wissens nit. Jesus antwort vñnd
sprach zu ihnen / so sag ich euch auch nit / auß
was macht ich solchs thue.

Annotations.
Ein berhaus. Weck das man in der fischen betten / vñ
nit vñnd ding schwenen odere ander sache aufrechten soll. + 1
So vergeb. Hierck das dich dein betten gar nicht hilfft /
wo du deinem nechsten nit vergibst / was er wider dich ver-
schuldet hat. Daher kompt das wir so vil dinge vom Gott
bitten / vñnd so wenig erlangen. Dann die weil du ein geant
wider deinen nechsten im betten treget / darffst du nit geden-
cken das dich Gott erhören wirt.
Se thün die Elmasiter inn jren Büchern aber dem tere
zu. Dann so Marcus sagt / vñnd do sie nahe gen Jerusalem
vñnd Berhanien kamen / legen sie daz / gen Bethphage vñ
Berhanien / So doch Bethphage hie mit gedacht wirt / wie
wol sie beide nit weit von einander ligen / Nemlich / Beth-
phage forme im thal / vñnd Berhanien vñnd am ellberg / also
das man Jerusalem daselbst vor dem berg nit sehe mag.
Vollgens / hat vnser tere / Wo aber ir jemand nit ver-
gebt / so wirt euch auch ewer vatter der im himel ist nit ver-
geben. ll ij geben

Annotations.
in dem tempel...
der Herr zog ein gen Jerusalem / vnd gieng in den tempel / vnd da er alle ding bescha- wet her / vñ es nun abent war / gieng er hinauf gen Berhanien mit den zwölffen. Vnd des andern tags da er von Berhanien gieng hungerte in. Vñ er sahe einen feigenbaum von fere / der bletter hat / da trat er hinzu ob er etwas drauff finde. Vñnd da er hinzu kam / funde er niches denn nur bletter / denn es war noch nit vñ die zeit dz feigen sein solten / vñnd Jesus antwortete vñ sprach zu ihm. Nun esse von dir niemande keine fruchte ewiglich. Vnd die jünger höreten das. Vñnd sie kamen gen Jerusalem. Vnd als Jesus zum Tempel eingieng / sieng er an / vñnd trieb auß / die verkäufer vñnd käuffer inn dem tempel / vñnd die tische der wechslere / vñnd die stül- der rauben Kremer sties er vmb / vñnd lies nit zu das jemand ein Krompf durch den tempel dünge. Vñnd er leerte vñnd sprach zu ihnen. Ist nit geschriben mein haus soll heißen ein berhaus allen völkern. Ir aber habe ein moide grüben drauff gemacht.

geben ewre sünde/ Welches alles die Elmsasser in der se-
bern gelassen haben.

Das XII. Capitel.

Die parabel vom dem weingarten/ die fragen/ ob dem
Kaiser der zins zu geben sey/ vnd welches das geist gebort
wer/ Das Christus ein Son Dauids/ vnd ist vor dem hypo-
critten zu hüten sey/ vñ wie die arm wirwe mit der
geringsten gab den größten lobn erlangt hat.

Mat. xxi
Luc. x
Hose. v
Hose. v



Und er fieng an zu ihnen durch
gleichniß zu reden. Ein mensch
pflanzet einen weingarten/ vnd
füret ein zaun daumb/ vnd grub
ein fetter/ vñ bauet einen thurn
vnd verlehret in den weingertnern/ vnd zog
vber lande/ vnd sendet einen knecht zur zeit zu
den weingertnern/ das er von den selbigen ne-
me von der frucht des weingartes. Sie namē
ihn aber vnd schlugen in/ vñ ließen in leer von
ihnen. Ahermal sandte er zu ihnen einen andern
Knecht/ dem selbigen verwarnten sie den kopff/
vnd legten ihm viel schmebung an. Ahermal
sandte er einen andern/ denselbigen tödten sie/
vnd vil andere/ deren sie etlich schlugen/ etlich
gar tödten.

Da her er noch ein einigen Son/ der war im
seer lieb/ den sandte er auch zu ihnen zum letzē/
vnd sprach. Sie werden sich vor meinem sonn
schewen. Aber die weingertner sprachē vnder
einander. Dñ ist der erb/ Kompt lasse vns in töd-
ten/ so wirt das erb vnser sein. Vnd sie namen
in/ vnd tödten in/ vnd wurffen in herauf für
den weingarten. Was wirt nun der herr des
weingartes thun? Er wirt kommen/ vnd die
weingertner umbringen/ vnd den weingar-
ten andern geben. Dabē jr auch nie gelesen die
schriefft: Der stein/ den die bawleute verwo-
fen haben/ der ist ein eckstein worden/ von dem
HERRE ist es geschehen/ vnd es ist wun-
derlich inn vnsern augen. Vnd sie trachten
darnach/ wie sie in griffen/ vnd forchten sich
doch vor dem volck/ dann sie vernamē/ das
er dise gleichniß auff sie geredt hetre. Vnd sie
ließen in/ vnd giengen darvon.

psal. cxvii
Act. iij
1-Pet. ij

B

Und sie sandten zu ihm etliche von den phari-
seern vnd Herodis dienern/ das sie in frängen
in Worten/ vnd sie kamen vnd sprachen zu ihm.
Weiser wir wissen/ das du warhaftig bist/
vnd du fragest nach niemande/ dann du ach-
test nie das ansehen der menschen/ sonder du le-
test denn weg Gottes inn der warheit/ Iste
auch rechte/ das man dem Kaiser zinsē gebe/
oder nie? Sollen wirn geben/ oder nie geben?
Er aber merckt jr arge list/ vnd sprach zu ihnen
Was verücht ihr mich? Bringt mir her den
pfenning/ das ich ihn sehe. Vnd sie brachten
im. Da sprach er. Wes ist das bild vnd vber-
schriefft? Sie sprachen zu ihm/ Des Kaisers.
Da antwortet Jesus/ vnd sprach zu ihnen. So
gebt dem Kaiser/ woz des Kaisers ist/ vñ Got/
was Gottes ist. Vñ sie verwunderte sich sein.
Da traten zu ihm die Saduceer/ die da sa-
gen/ es sey kein auferstehung/ die fragten in/
vnd sprachen. Moyses hat vns geschrei-
ben/ wenn iemants brüder stirbt/ vnd leisset ein
weib/ vnd leisset kein kinder/ so soll sein brüder
desselbigen weib nemen/ vnd ein samen erwe-
cken seinem brüder/ Tun seind gewesen sieben
brüder/ der erst nam ein weib/ der starb/ vnd
ließ keinen samen/ vnd der ander nam sie/ vnd
starb/ vnd ließ auch nie samen/ der drit des sel-
ben gleichen/ vnd also namen sie die alle sieben
vnd ließen nie samen/ zu letz starb nach allen
auch das weib/ Tun inn der auferstehung/
wenn sie auferstehen/ welches weib wirt sie
sein vnder ihnen/ dan sieben haben sie zum weib
gehabt. Da antwortet Jesus vnd sprach zu ihm.
Iste nie also das jr irret/ darumb das ihr nie
wisset von der schriefft/ noch von der kraft Got-
tes: Dann wenn sie von den toden auferste-
hen werden/ so werden sie nie zur Le greiffen/
noch sich zur Le nemen lassen/ sonder sie seindē
wie die Engel Gottes im himel. Aber von den
todten das sie auferstehen werden/ habet jr nie
gelesen im büch Moysi/ bet dem busch/ wie Got
zu ihm saget/ vnd sprach/ Ich bin der Got Abra-
ham/ vnd der Got Isaac/ vñ der Got Jacob:
Es ist kein Got der toden/ sonder es ist ein
Got der lebendigen. Darumb irret jr sech.
Vnd es trat zu ihm einer auß den schrieffgeler-
ten/ der inen zügh die herte/ wie sie sich mit ein-
ander befragten/ vnd sahe das er inen wol ge-
antwortet hetre/ vnd fragte in/ welches das für-
nemest gebort wer vor allen. Jesus aber ant-
wortet in. Das fürnemest gebort vor allen gebo-
ten ist das. Höre Israel/ der Herr dein Got ist
nur ein Got/ vnd du solt Got deinen Herren
lieben auß ganzem hertzen/ auß ganger seelē/
auß ganzem gemüt/ vñ auß allen deinen krefft-
ten/ das ist das fürnemest gebort. Vnd das
ander ist ihm gleich. Du solt lieben deinen ne-
chsten/ als dich selbs. Es ist kein ander grösser
gebot dann dise.

Mat. xxij
Luc. x

was Gottes ist. Vñ sie verwunderte sich sein.
Da traten zu ihm die Saduceer/ die da sa-
gen/ es sey kein auferstehung/ die fragten in/
vnd sprachen. Moyses hat vns geschrei-
ben/ wenn iemants brüder stirbt/ vnd leisset ein
weib/ vnd leisset kein kinder/ so soll sein brüder
desselbigen weib nemen/ vnd ein samen erwe-
cken seinem brüder/ Tun seind gewesen sieben
brüder/ der erst nam ein weib/ der starb/ vnd
ließ keinen samen/ vnd der ander nam sie/ vnd
starb/ vnd ließ auch nie samen/ der drit des sel-
ben gleichen/ vnd also namen sie die alle sieben
vnd ließen nie samen/ zu letz starb nach allen
auch das weib/ Tun inn der auferstehung/
wenn sie auferstehen/ welches weib wirt sie
sein vnder ihnen/ dan sieben haben sie zum weib
gehabt. Da antwortet Jesus vnd sprach zu ihm.
Iste nie also das jr irret/ darumb das ihr nie
wisset von der schriefft/ noch von der kraft Got-
tes: Dann wenn sie von den toden auferste-
hen werden/ so werden sie nie zur Le greiffen/
noch sich zur Le nemen lassen/ sonder sie seindē
wie die Engel Gottes im himel. Aber von den
todten das sie auferstehen werden/ habet jr nie
gelesen im büch Moysi/ bet dem busch/ wie Got
zu ihm saget/ vnd sprach/ Ich bin der Got Abra-
ham/ vnd der Got Isaac/ vñ der Got Jacob:
Es ist kein Got der toden/ sonder es ist ein
Got der lebendigen. Darumb irret jr sech.

270. 11

Vnd es trat zu ihm einer auß den schrieffgeler-
ten/ der inen zügh die herte/ wie sie sich mit ein-
ander befragten/ vnd sahe das er inen wol ge-
antwortet hetre/ vnd fragte in/ welches das für-
nemest gebort wer vor allen. Jesus aber ant-
wortet in. Das fürnemest gebort vor allen gebo-
ten ist das. Höre Israel/ der Herr dein Got ist
nur ein Got/ vnd du solt Got deinen Herren
lieben auß ganzem hertzen/ auß ganger seelē/
auß ganzem gemüt/ vñ auß allen deinen krefft-
ten/ das ist das fürnemest gebort. Vnd das
ander ist ihm gleich. Du solt lieben deinen ne-
chsten/ als dich selbs. Es ist kein ander grösser
gebot dann dise.

270. 12

Vnd der schrieffgeleret sprach zu ihm. Weis-
ter du hast warlich rechte geredt/ dan es ist ein
Got/ vnd ist kein ander außser im/ vnd ds man
denselben lieben sol auß ganzem hertzen/ vnd
auß ganzem verstantniß/ vnd auß ganger se-
le/ vnd von allen krefftē/ vnd lieben seinen
nechsten/ als sich selbs/ das ist michi dan brand
opffer vnd alle opffer.

11

Da Jesus aber sahe/ das er so vernünfftig
gleich antwortet/ sprach er zu ihm. Du bist nie fer
von dem reich Gottes. Vnd es do: ist ihm nie-
mants weiter fragu.

Vnd Jesus antwortet vnd sprach/ da er leret
im Tempel. Wie sagen die schrieffgelereten/
Christus sey Dauids sonn? Er aber/ Dauid/
spruch

11

spitze durch den heiligen geist. Der HERR hat dich zu mir in meinem Herren, Setz dich zu meiner rechten/bis dz ich lege deine feind zum schmel deiner füsse. Da heist in ja. Daud heissen Herren. Wo her ist er dann sein son: Vnd vil volcks höret in gerne.

Vnd er leret sie/ vnd sprach zu ihnen. Habe acht auff die schiff geleerten/die da gern geben in langen kleidern/vn lassen sich gern grüssen auff dem marck/vnd sitzen gern oben an in den schülen/vnd vber tisch. Sie fressen der wir wen heuser durch fürwendung ires langen gebettes/die selbigen werden auch desfer lenger verdammis empfahen.

Vnd Jesus setz sich gegen dem Gottes Kasten/vnd schawet wie das volck gele einleget in den Gottes Kasten/vnd viel reichen legten vil ein. Vnd es kam ein arme witwe/vnd legte ein zwoy meylin/die machet ein heller/vn er ruffte seine jünger zu im/vnd sprach zu ihnen. Warlich sag ich euch/ds dise arme witwe mer hat in den Gottes Kasten gelegt/dann alle die eingelegt haben. Dan sie haben alle von irem vberigen erwan euch gethan haben. Die weil es dann Gottes darumb wolgefallen/Fan es in yego auch mit mir allein. Darumb so lege ein/vnd thü gütis/dieweil du Kanst/nach deinem vermögen/vnd lere dich nit an die gottlose ketter/die do gien allen Gottes dienst anstehen/vn tilgen wolten. Sie haben auch kisten geset/vnder ein schin/als ob es armt leute solt/wie sie aber das selbig vnder sich selbs portieren/vnd armer leut mit wegessen haben/ist offentlich an tag kommen.

Das XIII. Capitel.

Von zertörung des tempels/vn zülänffrigem übel der Fuchen/vn von den vorgehenden zeichen.

Wd da er auß dem tempel gieng/sprach zu im seiner junger einer. Meister/sihe was für steyn/vnd wie ein bau ist das. Vnd Jesus antwortet/vn sprach zu im. Sihe stur alle dis groß gebew. Nie ein steyn wirt auff dem andern bleiben/der nit zerbrochen werde.

Vnd da er auff dem ölberg saß gegen dem tempel/fragten in besondere Petrus/vnd Jacobus/vnd Joannes/vn Andreas. Sag vns wen wirt das alles geschehen/vnd was wirt das zeichenn sein wenn das alles soll volendet werden. Jesus antwortet inen/vnd sieng an zu sagen. Sehet zu/das euch nit iemant verführe/dann es werden vil kommen vnder meinem namen/vn sagen/ich bin in/vn werde vil verführe.

Wenn jr aber höret werdervon kriegzen vn

krieges geschrey/so fürchte euch nit/dann es inkhß also gescheyen/aber das end ist noch nit da. Dann es wirt sich empören ein volck wider dz ander/vnd ein königreich vber das ander/vn werden erhebung hin vnd wider/vnd theur zeit/das ist der trüblichkeir anfang.

Sehet aber jr auff euch selbs/dann sie werden euch vberantworten für die ratheuser vnd schülen/vnd jr müßt geschlagen werden/vnd für Fürsten vnd König müßt jr geführt werden vmb meiner willen/zü einem zeugniss vber sie/Vnd das Euangelion müß zuuo gepredigt werden vnder alle völeker.

Wenn sie euch mit führen vnd vberantworten werden/so solt jr nit zuuo bedencen was jr reden wolt/sonnder was euch zu derselben stund geben wirt/das reder. Dann jr seits nit die da reden/sonder der heilig geyst. Es wirt aber vber antworten ein binder den andern zu rod/vn der vatter den son/vn die kind werden sich empören wider die älteren/vn werden sich selbst tödten. Vnd jr werdet gehasset sein von yederman vmb meines namens willen. Wer aber beharret bis an das ende/der wirt selig.

Vnd wenn jr sehen werdet den wüsten greuel/das er sehet/da er nit solt/wer es liest der vernemet es/als dann wer im Judea ist/der fliehe auff die berge/vnd wer auff dem tuch ist der steige nit herad inß hauß/vnd komm nit dein/erwas zu holen auß dem hause/vnd wer auff dem feld ist/der wende sich nit vmb seine kleider zu holen. Wee aber den schwangeren vnd seugern zu der zeit. Bitter aber das ewe fluche nit geschehe im winter. Dann in disen tagen werden solche trübsal sein/als sie nie gewesen sind von anfang der creaturen/die Got geschaffen hat bis her/vnd als auch nit werden wirt. Vnd so der HERR diese tag nit verkürzhet/wurde kein mensch selig. Aber vmb der auß eruelten willen/die er außwerlet/hat er diese tage verkürzt.

Wenn nun iemant zu der zeit wirt zu euch saget/sihe hie ist Christus/sihe da ist er/so glaubt nicht. Dan es werden sich erheben falsche Christi/vn falsche prophete/vn werden zeichen vn wunder thün/zü verführen auch die auß eruelten/so es möglich were. Darumb so sehet zu/vn nemet war/dan ich habß euch alles zuuo gesagt.

Aber zü der zeit nach diesem trübsal/wirt die son verdunckelt werden/vnd der mond sein schein verlieren/vnd die stern von himel fallen/vnd die krefft der himel werden sich bewegen/vnd den werden sie sehen des menschen son kommen in den wolcken mit großer krafft vnhertigkeit/vnd den wirt er seine Engeln senden/vnd wirt versameln seine auß eruelten von den vier vbinden von den höchsten oder eussersten ende der erden/bis an die höhe des himels.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Don dem f. ygenbaum aber lerner ein gleich
niß/ Wenn yez seine zweyg safftig werden/
vnd bletet gewinner/ so wist jr/ das der Som-
mer nahe ist. Also auch/ wenn jr sehet/ dz solcha
geschicht/ so wistet das es nahe vor der thür ist.
Warlich sag ich euch/ das diß gschlecht nit zet-
gehen wird/ bis das diß alles geschehe. Himmel
vñ erden wird vergehen/ meine wort aber wer-
den nit vergehen. Von dem tage aber/ vnd der
stunde weis niemand/ auch die Engel nit im
himmel/ auch der Son/ nit/ sonnder allein der
vater.

Sehet zu/ wache vñnd betet/ dant jr wisset
nit wenn es zeit ist. Gleich als ein mensch der
vber lande zoch/ vnd ließ sein hauß/ vñnd gab
seinen knechtē macht einem iegliche sein werck
vñnd gebot dem thürhüter/ er sollt wachen.
So wachet nun/ dant jr wisset nit wenn der
herr des hauß kompt/ ob er kompt am abende/
oder zu mitternachte/ oder vmb des hannes ge-
scheit/ oder des morgens/ auff das er nit schuld
komē/ vñnd finde euch schlaffend. Was ich aber
z3 euch sag/ das sag ich allen. Wachet.

Annoraciones.

- 11 Wann es werden sich erheben falsche prophetē/ Wie wol
erwan auch kēzer vñnd falsch propheten gewesen/ so haben
sie sich doch/ nie auff ein zeit so vil erhaben/ als bey diesen
zeiten/ da sater in einer iglichen stat ein newer kēzer
auffsteht/ vñnd newe leere erdenckē/ noch ist das volck so ver-
blendet/ dz es inen glaubt/ vñnd den rechten glaubē fast laßt.
- 12 Wuch der son nit/ Vñnd stehet nach der menscheit/ Daß der
Gortheit nach/ ut im nichts verborgen gewesen.
- 13 Das sag ich allen/ Auß diesen wortens/ schlossen die kēzer/
das alles so Christus den Aposteln vñnd inen nachfolgen-
den hyschofen vñnd pfeistern gesaget/ das hab er auch den le-
ren gesaget. Aber Christus vñnd seine wort die selber/ dz er
nit rede in gemein von allen dingen/ sond allein vñnd wachē.
- 14 Item da Christus die sagt/ so er aber sehem werden den
wistern greumel/ ic. Thün die Elmasiter in ihren Bi-
blien hin zu/ vñnd dem gesagte der prophe Daniel/ wel-
che wort in vnser text nit gefunden werden/ wie wol es
war ist/ das Daniel davon gesaget hat/ vt sup. Math. xxviii.
- 15 In diesem capitel do die Elmasiter in iren Biblien ha-
ben/ wie der son des menschen kommen/ vñnd seine auß-
erwelten versammeln werde/ von einem ende der erden/ bis
auff ander/ laut vnser text/ von einem ende der erden
bis auff ander/ Sonder von dem obersten ende der erden
oder dem welsch/ bis an die hñhe des hymels.

Das XIII. Capitel.

Wie Magdalena in dem hauß Simonis den
gesalt/ wie er das nachmal mit seinen jünger gehalten/
wie er am ölberg gebetet/ was iamer in derselben nacht er-
litten/ vñnd wie ihn Petrus verleugnet.

Nach zweyen tagen war
Jesum vñ die hohen pfeister vñnd
b. or/ vñnd die hohen pfeister vñnd
schiffweisen sichten wege wie sie
in mit listen griffen/ vñnd tödten.
Sie sprachen aber. Nit auff das fest/ das nit
ein auffrühr werde im volck.

Math. xxvi.
Luc. xxi.
Joan. xi.
Vnd da er zu Bethanien war in Simonis
des außserigen hauß/ vñnd saß zu tisch/ da kam
ein weib/ die hert ein alabafter buch/ mit sal-
ben von vngeselschren vñnd köstlichen narden/
vñnd sie zubrach den alabafter/ vñnd gos es auff

sein haupt. Da waren etlich die es heimlich seer
verdros/ vñnd sprachen. Was sol doch diser vñnd
kosen/ hert man doch diß salben wol verkauf-
fen können meh/ dant vñnd dreyhunder pfen-
ning/ vñnd dasselb den armen geben/ vñnd sie wa-
ren vber die maß sech/ zornig auff sie.

Jesum aber sprach. Laßt sie mit friden.
Was bekümmert jr sie/ Sie hat ein güte werck
an mir gethan. Danu jr habt die armen all-
zeit bey euch/ vñnd wenn jr wolt/ könnt jr inen
gütes thün/ mich aber habt jr nit allzeit. Sie
hat gethan was sie künde hat/ sie ist züno/ ko-
men meinen leichnam zu salben zu meinen be-
grebnis. Warlich sag ich euch/ wo diß Euan-
gelion gepredigt wirdt inn aller welt/ da wirdt
man auch ihr zu gedechenis das sagen/ daß sie
das gethan hat.

Vñ Judas Iscariot/ einer von den zwölff
sen/ gieng hin zu den hohen pfeistern/ das er
inen Jesum verhiere. Vñnd da sie das höreten/
wurden sie fro/ vñnd verhiessen im das gelt zu
geben/ vñ er suchte/ wie er in füglich verrate.

Vñnd am ersten tag der vng/ schworen biot/ da
man das osterlamp opferte/ sprachen seine jün-
ger zu im. Wo wiltu das wir hin geben/ vñnd
dir bereiten/ das du das osterlamp essest. Vñnd
er sendet seiner jünger zween/ vñnd sprach zu
inen. Gehet hin in die stat/ vñnd es wird euch
ein mensch begegnen/ der rege ein lagel mit
wasser/ volget im nach/ vñnd wo er eynghebt/
da spreche zu dem haufswirt. Der meister leste
dir sagen/ Wo ist mein malzeit/ da ich es das
osterlamp mit meinen jünger. Vñnd er wird
euch zeigen ein groffen Saal/ der da gepflastert
ist/ daselbst richet für vns zu. Vñnd die
jünger giengen hin/ vñnd kamen in die stat/
vñnd funden/ wie er inen gesage hette/ vñnd be-
reiteten das osterlamp.

Am abent aber kam er mit den zwölffen/ vñ
als sie zu tisch saßen/ vñnd assen/ sprach Jesus.
Warlich sag ich euch/ daß einer vñnder euch/
der mit mir isset/ wird mich vertharen. Vñnd sie
wurden traurig/ vñ sagten zu im/ einer nach
dem andern/ Bin ichs. Er antwort vñ sprach
zu inen. Einer auß den zwölffen/ der mit mir
in die schüssel trüncket. Vñnd des menschen son ge-
het zwar hin/ wie von im geschribē seer. Wee
aber dem menschen/ durch welchen des men-
schen son verraten wird. Es were im besser/ dz
er nie geboren were.

Vñnd die weil sie assen/ nam Jesus das biot/
vñnd benedeyet/ vñnd brach es/ vñnd gabs inen/
vñnd sprach. Nemer/ esset/ dz ist mein leichnam
vñnd nam den kelch/ vñnd dancket/ vñnd gab inē
den/ vñnd sie trincken alle draus. Vñ er sprach
zu inen. Das ist mein blüt des neuen bundes/
das für viel vergossen wird. Warlich sag ich
euch/ das ich hinsürt nit trincken werde vñnd
den

dem gewechß des weinstocks/bis auff den tag da ichs anwurtze in den reich Gottes. Vnd da sie den lobgesang gesprochen herten/ giengē sie an den ölberg.

C Vnd Jesus sprach zu ihnen. Ir werdet euch in dieser nacht alle an mir ergern/ dann es scribet geschrieben. Ich werde den hirtē schlagen/ vnd die schaf werden zerstreuet werden. Aber nach dem ich auferstehe/ wil ich vor euch hinn in Galileam gehen. Petrus aber saget zu jm. Vnd wen sie sich alle ergern/ so wil doch ich dich nit ergern. Vñ Jesus sprach zu jm. Warlich sag ich dir/ Weite in dieser nacht/ ehe dan der hanc zumal frehet/ wirstu mich dreimal verleugnen. Er aber redet noch weiter. Ja wann ich auch mit dir sterben müste/ wolt ich dich nit verleugnen. Desselbigen gleichen sageten sie alle.

Vnd sie kamen zu dem bauhoff/ mit namen Gethsemane/ vnd er sprach zu seinen jüngerē/ Setze euch hie bis ich hin gehe vnd bette. Vnd nam zu jm Petrum vnd Jacobum vnd Johannem/ vnd steng an sich zu söchtē/ vñ vordieulich zu werden/ vnd sprach zu ihnen. Weis sel ist betrubē bis in den tod/ erhalt euch hie vnd wacher. Vnd er gieng ein wenig fürbas/ siel auff die erden/ vñnd betete/ wa es möglich wer/ das die stund fürüber gieng/ vnd sprach. Abba mein vater es ist dir alles möglich/ ih berub mich dieses kelchs/ doch nit was ich wil/ sonder was du wilt.

D Vnd er kam vñnd fand sie schlaffend/ vñnd sprach zu Petro/ Sindt schlaffestū/ mochtestu nit ein stunde wachen/ Wacher vñnd betete/ das ir nit in versuchung fallt. Der geyst ist willich/ aber das fleisch ist schwach. Vnd er gieng wider hin vnd betete/ vñnd sprach die selbigen wort. Vnd kam wider/ vñnd fand sie abermal schlaffend/ dann ir augen waren vol schlaffs/ vñnd wüßten nit/ was sie im antworten. Vñnd er kam zum driten mal/ vñnd sprach zu ihnen. Schlafter nun vñnd rühet/ Es ist genüg/ die stund ist komen/ sehet des menschen Son wirt überantwort in der sündē hände. Sehet auff laßt vns gehen/ sehet der mich verriet wirt/ der ist nahe hie.

D Vñ dwil er noch redet/ kam Judas Ischariotes eyner von den zwölfen/ vñnd ein grosse schar mit im/ mit schwerten vñnd mit stangen von den hohen prieftern vñnd scriiftgeleerten/ vñnd kleeten/ vñnd der verriker het in ein zeyche geben/ vñnd gesagt. Welchs ich küßen werde/ der ist/ den geiffe/ vñ fuer in gewis. Vnd da er kam/ trat er bald zu jm/ vñ sprach zu jm. Geyster. Vñ küßte in. Vñ sie legten ire hände an in/ vñ griffen in. Einer aber vñ denen/ die da bet stündē zog sein schwert auß/ vñ schlug des hohen priefters knechte/ vñnd heb jm ein ohr ab.

Vnd Jesus antwort vñ sprach zu ihnen. Ir seie auffgängen als zu einem möder/ mit sich werren vñnd mit stangen/ mich zu fahen. Ich bin rätlich bei euch in tempel gewesen/ vñnd hab geleet/ vñnd ir habe mich nit griffen. Aber auff das die scriift erfüllt werde. Vñ da verließen in die jüngerē alle/ vñ flohen/ Aber ein jüngling der volget im nach/ der war belley/ der mit leinwade über den blossen leibe. Vñnd sie griffen in. Er aber ließ farcn das leyne fleyd/ vñnd floch bloß von ihnen.

Vnd sie fürten Jesum zu dem obersten priefter/ dahin zusamen kommen waren alle hohe priefter vñnd Elisten/ vñnd scriiftgeleerten. Petrus aber volget im nach von ferem/ bis hin ein in des hohen priefters hofe/ vñnd saß da bey den knechten/ vñnd wermet sich.

Aber die hohen priefter vñnd der ganz rath sūchten zeugnuß wider Jesum/ auff das sie in zūm tod diechten/ vñ funden nichts. Vil aber gaben falsch zeugnuß wider in/ vñnd ire zeugnuß war vntgätlich vñnd vnbequem. Vñnd elich stünden auff/ vñnd gaben falsch zeugnuß wider in/ vñnd sprachen. Wir haben gehört/ das er saget/ ich wil den tempel/ der mit hende gemacht ist/ abbrechen/ vñnd in dreien tagen ein andern bauen/ der nit mit henden gemacht sey. Vñnd ir zeugnuß war vntgätlich.

Vñnd der hohe priefter stünd auff/ trat mit/ eren vñnd er sprach. **Matth. xvij** Antworte tu nichts zu denē dingen/ so dir von disen werden fürgetwoiffen. Er aber schwig still/ vñnd antwortete nichts. Da frager in der hohe priefter abermal/ vñnd sprach zu jm. Bistu Christus der son des lebendigen? Jesus aber sprach. Ich bins. Vñnd ir werdet sehen des menschen Son sitzen zur rechten handē der krafft Gottes/ vñnd kommen mit des himmels wolcken. Da zerriß der hohe priefter seine fleyder/ vñnd sprach. Was bedürffen wir weiter zeuge? Ir habt gehört die Gottes lesterung/ was düncket euch? Sie aber verdampfen in alle/ das er des todes schuldig were. Vñnd fingen an elich in züer speien/ vñnd sein angesicht züerdecke/ vñnd mit fußen schlagen/ vñnd zu in zu sagen/ weis sage vns/ vñnd die knechte schlugen in ins angesicht.

Vñ da Petrus da niden war im hofe/ kam des hohen priefters meyde eine/ vñnd da sie sahe Petrus sich wermē/ schawet sie in an/ vñ sprach. Vñ du warst auch mit Jesu von Nazareth. Er leugnet aber/ vñnd sprach. Ich kenne in nit/ weys auch nit was du sagest. Vñnd er gieng hinauß in den vorhoff/ vñnd der hanc frehet. Vñnd die magd sahe ihn abermal/ vñnd hüß an zu sagen denen diewe stünden. Dieser ist auch eyner auß ihnen/ Vñnd er leugnet abermal. Vñnd nach einer fleynen weil sprachen

abermal zu ihm / die da bei stünde. Warlich du bist einer auß ihnen / dann du bist ein Galileer. Er aber steng an sich zu verfluchen / vñ schwe ren. Ich kenne den menschen nit / von dem ir sa ger. Und so bald krehet der hane zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort das Je sus zu ihm gesagt het / Ehe dan der hane zwey mal krehet / wirstu mich drey mal verleugne. Und er hilt an zu weynen.

¶ Annotatio.

In diesem capitel da die Elmasiter in jren Biblien reut schen / man künde das wasser mehr dann vmb hundert pfen ning verkaufft habet / Sage woder der kreuch / schuch vnser rer von wasser / sonder von wolreichendem öl oder salben. Auch sagen sie nit vmb hundert / sonder vmb drey hundert pfennig. Derhalben die dolmescher gewiß ein ander erem plar müssen gehabt habet / daß die Christlich odde kreuchsch kirch hat / wie auß diser vñ andern stelle güt zuermessen ist.

Das XV. Capitel.

Wie Christus für Pilatus gefürt / verurtheilt / außgefürt vnd getödt / vnd wie er darnach begrabe worden ist.

A Math. 27. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

¶ Bald am morgen hielten die hohen priester einen rath mit den eltesten vñ schiffgeleerten / sampt der ganzen samlung / vnd bunde Jesum / vnd fürten in hin / vnd uoerantworten in Pilato. Vnd Pilatus frage it. Bistu ein König der Juden? Er ant wort vnd sprach zu ihm. Du sagst. Vnd die ho hen priester beschuldigten in inn viel stücken. Pilatus aber fraget in abermal vnd sprach. Antwortest du nichts. Sihe wie hart sie dich ver klagen. Jesus aber antwortet nichts mer / also das sich auch Pilatus verwundert.

Er pfleget aber ihnen auff das Osterfest ey nen gefangen los zu geben / welchen sie beger ten. Nun war einer genant Barababas / der mit den auffrührischen gefangen war / vnd in eyner aufffür ein mord begangen het. Vnd da das volck hinauff kam / stengen sie ann zu bitten / das er thet / wie er gewonlich pfleget. Pilatus aber antwortet ihnen vñ sprach / Wölt ir das ich euch den König der Juden los gebe? dann er wüßte / das ihn die hohen Priester auß neyd überantwort hetten. Aber die hohen prie ster reizten das volck / das er ihnen mer Bara bam los gebe.

Pilatus aber antwortet widerumb / vnd sprach zu ihnen. Was wölt ir dann / das ich thü dem König der Juden? Sie schrien abermal. Kreuzig ihn. Pilatus aber sprach zu ihnen / Was hat er dann übel gethan? Aber sie schrey en noch viel mer. Kreuzig ihn. Pilatus aber wolt dem volck genüg thün / vñ gab ihnen Bar rabam los / vnd geyssete Jesum / vnd überant wortet in das er gecreuzigt würde.

^a Felegk Die * soldner aber fürten in hinein in das Enschicht Riechthaus / vnd riefen zusammen die ganzen rot / vnd zogen in ein purpur an / vñ flochten ein dönc kron / vnd setzten sie in auff / vñ stien

Joan. 19.

gen an in zu grüssen / Bis gegrüßt lieber Kö nig der Juden. Vnd schlugen in das haupt mit dem ro / vnd verpeiterten in / vnd fielen ni der auff die knie / vnd neygeten sich gegen in.

¶ Vñ da sie in verpört hetten / zogen sie in die purpur auß / vñ zogt in seine eygne fleyder an vñ fürten in auß / das sie in creuzigte / vñ vruun gen ein / der vor über ging / mit namē Simon von Cyrene / der vom feld kam / der ein vatter war Alexandri vñ Ruffi / dz er in das creuz trüg. Vnd sie brachten in an die stat Golgatha / das ist verdolmescher / Schedelstat. Vnd sie gaben in vernyrheten wein zu trincken / vnd er namt nit.

¶ Vnd da sie in gecreuzigt hetten / reylten sie seine fleyder / vnd wurffen das los darumb / was teglicher neme. Vnd es war vmb die drit ten stund / vnd sie creuzigten in. Vnd es war die überschiffte seiner vñ ach oben über in ge schriben / nämlich / Ein König der Juden. Vñ sie creuzigten mit in zween mödte / eynen zu seiner rechten / vnd einer zur lincken. Vnd die schiffte ist erfüllter / die da sagt. Er ist vnder die übelthetter ger echnet.

¶ Vnd sie giengen für über / vnd leferten in / vñ schürtelten ire häupter. Psey dich / wie sein zerbüchstu den tempel / vñ bawest in in dreyen tagen. Hilff dir nun selber / vnd steyg herab vom creuz. Desselben gleichen die hohen prie ster verpörrten in vndereinander / sampt den schiffgeleerten / vnd sprachen. Er hat andern geholffen / vñnd kan in selber nit helfen. Ach des Christus / vnd des Königs von Israhel. Er steig nun von dem creuz / das wirs sehen vnd glauben. Vnd die mit in gecreuzigt waren / schulten in auch.

¶ Vnd da es vmb die sechsten stunde kam / ward ein finsternuß über das ganz land / bis vmb die neunde stund / vnd vmb die neunde stund rief Jesus laut vñnd sprach. Eli / Eli / lamma asabthani? Das ist verdolm arscher. Mein Gott / Mein Gott / Warü hastu mich verlassen? Vnd etlich die da bei stunden / da sie das hören / sprachen sie. Er rufft dem Elias. Da lieff einer vñnd füller einenn schwam mit essig / vnd steck in auff ein ro / vnd trenck in / vnd sprach. Halt laß sehen / ob Elias kom vñ nem in ab.

¶ Aber Jesus schrey laut / vnd gab den geys auff. Vnd der fürhang im tempel zerreyß in zwey stück / vñnd oben an bis vnden auß. Der hauptman aber der da bei stund gegē in über / vñ sahe / das er mit solchem geschrey den geys auffgab / sprach er / Warlich diser mensch ist Gottes son gewesen. Vnd es waren auch wei ber da / die von ferre sollich schaweten / vnder welchen war Maria Magdalena / vnd Maria des Kleynen Jacobs vnd Josephs müter / vnd

Luce 23.

Matth 27.

Luc 23.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

Matth 27.

vnd Salome/die jm auch nachgefolget / vnd gezeuget hatten/da er in Galilea war / vñ vil andere die mit jm hin auff gen Jerusalem gangen waren.

D Vnd da es nun abent war / die weil es der rufftag war / welcher ist / der vor sabbath / kam Joseph vonn Arimathia / ein erbarer radts / her / welcher auch wartet auff das reich Gottes / der gieng künlich hinein zu Pilato / vñnd bat vñnd den leichnam Jesu . Pilatus aber verwunderte sich / das er schon tote war / vñnd ruffte dem hauptman / vñnd fraget in / ob er geerey gestoben were. Vnd als er erkündet von dem hauptman / gab er Joseph den leichnam. Vñnd er kaufte ein lein war / vñnd nam in ab / vñnd wickelt in in die leinwadt / vñnd legt in in ein grab das in eynen fels gehawen war / vñnd wicket einen steyn für des grabes thür . Aber Maria Magdalena / vñ Maria Josephs waren zu / wa er hingelagt wüede.

Das xvi. Capittel.

Die selbige auffstehung des HERREN / wie er seinen jüngern manigfaltig erschienen / vñnd wie er sie das Euangelium zu predigen abgestanden hat.

Ad da der Sabbath vergangen / war / kaufte Maria Magdalena / vñnd Maria Jacobi / vñnd Salome specerrey / auff das sie kunden vñnd salbten in . Vñnd sie kamen zum grabe an eynem sabbather ser frue / da die sonne ietzt auffgieng / vñnd sie sprachen vñndreinander . Wer welchert vns den steyn vñnd des grabes thür / vñnd sie sahen dahin / vñnd wurden gewar / das der steynn abgetwelget war. Den er zwar seer groß war / vñnd sie giengen hinein in das grab / vñnd sahen einen jüngeling zur rechten hand sitzen / der harte ein weys kleyd an / vñnd entsaget sich.

Er aber sprach zu inen . Ir solt nicht erschrecken / ir siehe Jesum vñ Nazareth den gezeugeten . Er ist auffstanden / vñnd ist nit hier. Gehet da / die stert / da sie in hinlegten . Gehet aber hin / vñnd saget seinen jüngern vñnd Petro / das er für euch hin in Galileam gehen wirt / da werdet ir ihn sehen / wie er euch gesaget hat.

Vñnd sie giengen schnell herauf / vñnd flohen von dem grabe / dann es war sie zitteren vñnd ein graues ankommen / vñnd sie sagten nichts / dan sie fürchteten sich. Jesus aber wart am erste der sabbather morges frue auffstanden / vñnd erschien am ersten der Maria Magdalena / von welcher er siden geyster außgeruffet hatt. Vñ sie gieng hin / vñ verkündigte denen / die mit im gewesen war / die da leydig waren vñ weyneten Vñ die selbigen / da sie böreten / das er lebet vñ were ir erschynen / glaub

ten sie das nit. Darnach aber da zween auß inen wanderten / offenbart er sich / vñder einen andern gestalt / da sie außs doff gingen / vñnd die selbigen giengen auch hin / vñnd verkündigten das den andern / den glaubten sie auch nit.

In lest / da die eylff zu tisch saßen erschiene er inen / vñd verwiß inen iren vnglauben vñnd iren herten hertigkete / das sie nit glaubeten / denen die in gesehen hetten auffstanden. Vñnd er sprach zu inen . Gehet hin in alle welt / vñnd predigt das Euangelion / aller creaturen . Wer da glaube vñd getaufft wirt / der wirt salig werden . Wer aber nit glaube / der wirt verdampft werden.

Die zeychen aber / die da volgen werden / denen / die da glauben / seind die . In meinem namen werden sie teuffel außtreiben / mit newen zungen reden / schlangen verreiben / vñnd so sie etwas tödliches trincken / wirt in nit schaden . Auff die krankten werden sie die hende legen / so wirt besser mit inen werden.

Vñnd der HERRE Jesus nach dem er mit inen geredet hatte / ward er auffgehoben gen himmel / vñd hat sich gefegert zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß / vñnd predigten an allen orten / vñnd der HERRE wirkete mit inen / vñnd bekräftiget das wort durch folgende zeychen.

Annoratio.

Wer do glaubt / die lest Marcus auß / vñd Matheus oben an seinem lesten capitel / klerlich außdruct / nemlich / das man auch halten muß die gebort Gottes / sunst bilfft weder glaub noch tauff / es werd dem durch vñnuermsglichkeit entschuldiget.

Das ist das ende des Euangelions S. Marci.